

Volkswacht

für Schlessien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Abonnementpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Krakauerstr. 4/6, durch die Filialen der „Volkswacht“: Neue Graupenstr. 5 und Friedrichstr. 105, Reichsstr. 100, sowie durch alle Frachtkräger zu beziehen. Einzelhefte im voraus zu erlösen wöchentlich 0,42 Rml. + 8 Pf. Trägergebühren monatlich 1,75 Rml. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rml. Durch die Post einzeln. Zustellungsgebühren 2,40 Rml.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21735
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Steuergesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Krakauerstr. 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt!

Wohin steuert Brüning?

Von Rudolf Breitscheid

Der Reichszankler spricht zu den Wählern. Er sucht ihnen zu machen, welche Vorteile die Politik seines Kabinetts ihnen gebracht hat, und welchen Segen ihre Fortführung ihnen haben würde. Beides ist sein gutes Recht, und am 8. September wird sich herausstellen, in welchem Umfang die Wähler ihm Glauben geschenkt hat.

Aber eins vermissen wir in den zahlreichen Ansprachen des Reichszanklers. Nämlich eine eindeutige Antwort auf die Frage, ob er dem Ergebnis der Wahlen Grundrissen der parlamentarischen Verfassung gemäß auch dann Rechnung zu tragen bereit ist, wenn es nicht zugunsten der gegenwärtigen Regierung ausfällt. Mit anderen Worten, in diesem Falle seinen Rücktritt oder doch die den Mehrheitsverhältnissen entsprechende Umgestaltung des Kabinetts für sich in Aussicht zu stellen.

Die Frage sollte überflüssig sein, aber daß sie aufgeworfen kann niemanden wundern. Nicht nur die Auslegung, die der Reichszankler der Verfassung durch die Anwendung des Artikels 48 gegeben hat, muß bedenklich stimmen, es haben sich auch andere zu besorgnissvoll erscheinende Dinge ereignet. Treviranus hat die Wiederholung der Auflösung mehrfach angekündigt, das Kabinett hat sich, ohne die Entscheidung des Volkes abzuwarten, über den neuen Finanzreform geeinigt, in der Zentrums- und Sozialdemokratie werden merkwürdige Aufstellungen von dem Wesen der „wahren“ Demokratie vertreten, und Brüning redet so, als ob die Weiterführung der Staatsgeschäfte durch ihn und seine jetzigen Kollegen im Grunde schon gemacht sei. Die Neuierungen von Zweifeln über das, was beabsichtigt ist, entspringt also wirklich weder dem Mißverständnis noch dem Bedürfnis nach Agitation. Der Wähler hat Anspruch auf einen klaren Scheid. Aber da der, der ihn geben könnte und mußte, nicht beharrlich schweigt, ist es vielleicht zweckmäßig, die Diskussion präziser zu formulieren.

Daher fragen wir: Ist es richtig, daß der Reichszankler sein Kabinett geplante Finanzreform mit Hilfe eines Ermächtigungsgesetzes durchzuführen will? Ist es richtig, daß er den ursprünglichen Plan, die Sozialdemokratie zum Widerstand in die Regierung aufzufordern, angesichts des Widerstandes, den diese Idee bei dem konservativen Bundesrat gefunden hat, aufgegeben hat? Ist es richtig, daß er jetzt mit dem Ministerium in seiner derzeitigen Zusammensetzung, ganz gleichgültig, wie die Wahlen ausfallen, vor dem Reichstag treten und unter Drohung mit dem neuen Ermächtigungsgesetz den Versuch der Durchsetzung seines Willens machen?

Diese Fragen sind nicht ins Blaue hinein gestellt. Sie sind vielmehr auf Andeutungen, die schon seit Wochen aus dem Munde des Reichszanklers kommen, zu beantworten auf eine Antwort, und erfolgt sie nicht, so sind sie keine Fragen mehr.

Daß das Bestehen des Planes eines von einer Minderregierung vorzuschlagenden Ermächtigungsgesetzes als Tatbestand angenommen werden kann, hört auch von den Gründen, die für die Aufstellung dieses Gesetzes ins Treffen geführt werden. Sie sind sachlicher Natur. Sachlicher insofern, als gesagt wird, die

Reform der Finanzen und Steuern sei eine äußerst dringliche Aufgabe. Es sei Gefahr im Verzuge, und deshalb müsse ähnlich wie im Jahre 1923 der mühevoll und komplizierte Weg über die Notstands- und die Parteikompromisse vermieden werden. Aber die Berufung auf das Beispiel der Inflations- und Nachinflationzeit ist hier ebenso unangebracht wie bei dem Rückgriff auf den Artikel 48. Ganz abgesehen davon, daß damals eine Befragung des Volkes nicht unmittelbar vorausgegangen war, ist erst vor ganz kurzer Zeit der Reichsfinanzminister Dietrich der übertriebenen Schwarzmalerei ausdrücklich entgegengetreten. Und wenn derselbe Minister in seinen Reden immer wieder die Notwendigkeit eines arbeitsfähigen Reichstages betont, so läßt das eigentlich nicht darauf schließen, daß er einer Minderheit das Recht zugestehen, vornehmlich die Möglichkeit der Willensbildung einer Mehrheit auszuschließen. Die Notlage und der Zwang zu eiligem Handeln wird von niemandem verkannt, aber der neugewählte Reichstag hat den Anspruch darauf, die Lösung der ihm gestellten Probleme mit den verfassungsmäßigen Mitteln der ordentlichen Gesetzgebung zu unternehmen. Wer diesen Anspruch nicht anerkennt, gibt die Demokratie preis.

Doch am Ende fallen die tatsächlichen Erwägungen für Brüning härter ins Gewicht als die sachlichen. Er befürchtet nämlich, daß das Ende seines Bürgerblockkabinetts gleichzeitig das Ende jeder parlamentarischen Regierung überhaupt sei, und er wird in dieser Auffassung der Situation von Treviranus bestärkt, der den General von Schleicher hinter sich hat und des Reichspräsidenten sicher zu sein glaubt. Um der ganzen Diktatur zu begegnen, soll der Reichszankler nun

entschlossen sein, seine Zuflucht zu der halben Diktatur zu nehmen. Nun wissen wir, daß es Kreile gibt, die mit dem Gedanken der offenen Abkehr vom Parlamentarismus spielen — und nicht nur spielen. Die Sorgen des Reichszanklers sind sicher nicht ganz unbegründet. Aber es wäre ein ebenso hoffnungsloses wie bedenkliches Unterfangen, die Gegner der Demokratie durch gewisse Zugeständnisse an ihre Forderungen milder stimmen zu wollen. Wer dem Teufel der Diktatur den kleinen Finger reicht, kann sicher sein, daß ihm binnen kurzem die ganze Hand abverlangt wird, und Brüning würde sehr bald die Vergeltung seines Opfers erkennen. Sieht er die Gefahr und glaubt er an sie, so sollte er es für seine Pflicht halten, sie in aller Öffentlichkeit zu enthüllen und zur Abwehr aufzurufen. Mit klüglichen Winkelzügen ist ihr nicht zu begegnen, aber der Spuk würde vorliegen, wenn das von Brüning geführte Zentrum zum Schutz der demokratischen Verfassung entschlossen an die Seite der Sozialdemokratie trat. Wir kennen unsere Verantwortung, und sind bereit sie zu übernehmen, aber wir werden mit Entschiedenheit einer Politik entgegenreten, die angeblich der Diktatur ausweichen will, ihr jedoch in Wirklichkeit in die Hände arbeitet.

Wir sind auf den Einwand gefaßt, alles das was hier über die Absichten des Kabinetts und seines Leiters gesagt wurde, seien doch nur Kombinationen, und möglicherweise seien auch die Voraussetzungen, die wir für die Pläne der Regierung anführten, in Wirklichkeit gar nicht gegeben. Wir kämpfen also gegen ein Phantom. Nun

wäre es ein Phantom, so hätte es schon längst von der maßgebenden Stelle zerstückt werden können. Den Außenpolitiker Treviranus hat man schon zerstückt, dem Innenpolitiker ist man nicht entgegengetreten.

Um unsere Behauptungen zu widerlegen, bedarf es ja nur einer Beantwortung der gestellten Fragen. Auf jeden Fall muß der Keis der Ungewißheit zerstreut werden. Die Wähler haben ein Recht auf Klarheit. Sie müssen, bevor sie ihre Stimmzetteln in die Urnen legen, wissen, wohin das Schiff gesteuert werden soll.

Wachsendes Mißtrauen in England gegen Deutschland

Wegen den außenpolitischen Drohungen der Rechten und des Verfassungsbruchs der Regierung Brünings

Frankfurt a. M., 6. September. (Eigener Drahtbericht.) Im Frankfurter Schumann-Theater, das bis auf den letzten Platz gefüllt war, sprach am Sonnabend Philipp Scheidemann.

Nachrichten aus England — so führte Scheidemann unter Bezugnahme auf die Extratouren des Reichsministers Treviranus aus — die mich als den Vorliegenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages erreichten, zeigen, daß die Stimmung dort gegenüber Deutschland in einer geradezu alarmierenden Weise umschlägt. Das große Londoner Abendblatt „Evening Standard“ brachte dieser Tage einen Artikel, der sicherlich die Stimmung guter, englischer Kenner Deutschlands wiedergibt und in dem die ganze deutsche Friedenspolitik als Komödie glosiert wird. In England scheint man über die Zusammenarbeit der deutschen Reichswehr mit russischen Kommandostellen mehr zu wissen, als deutsche Dementis zu entkräften vermögen. Seinerzeit ist in England unter dem Eindruck sozialdemokratischer Außenpolitik die Geneigtheit gewachsen, den Youngplan zu residieren. Wo aber soll es hin führen, wenn man jetzt auch in England und selbst in der Labour Party an Deutschlands Ehrlichkeit zu zweifeln beginnt? Nur eine starke Sozialdemokratie kann wieder gut machen, was von einzelnen Herren der Regierung Brüning außenpolitisch zerstückt worden ist.

Man weiß auch im Ausland, und wie mir scheint, insbesondere in England, wie die Regierung Brüning zu stande kam und daß sie auf Wunsch Hindenburgs und der ihm nahestehenden Kreise um Brüning und Treviranus gebildet wurde in der Absicht, den Willen des

Volkes zu ignorieren und eine Politik auf eigene Faust zu machen. Ja, die volkstümliche und verfassungswidrige Anwendung des Artikels 48 durch die Regierung Brüning soll, wenn man den offenen Bekundungen der Herren Treviranus und Schiele glauben darf, nur ein kleiner Anfang, sozusagen ein Auftakt zum Vorspiel einer Regierungsweise sein, die mit Demokratie höchstens noch den Namen gemeinsam hat. Es ist jedoch eine Illusion, wenn das Bürgertum sich einbildet, sich über die aufstrebende Arbeiterkraft hinwegsetzen zu können. Aber braucht man sich zu wundern, wenn angesichts der reaktionären innenpolitischen Bestrebungen das Ausland gegenüber Deutschland von Tag zu Tag mißtrauischer wird? Mit Rücksicht auf den Wahlkampf wird es nicht möglich sein, dem an mich gerichteten Ersuchen zu entsprechen und den Auswärtigen Ausschuß einzuberufen. Aber selbst wenn es möglich wäre, hätte man auf die Auskünfte der Regierung Brüning kaum viel geben dürfen. Die hinter dieser Regierung stehende Minderheit am 14. September nicht zu einer Mehrheit werden zu lassen und ihren Rücktritt herbeizuführen, oder wenn es sein muß zu erzwingen, ist das Ziel der Sozialdemokratie!

Reinigt die Justiz!

Ein in der Frankfurter Justizverwaltung tätiger Referendar Kühle wurde wegen seiner Mitgliedschaft zur nationalsozialistischen Partei aus dem Justizdienst entlassen. Andere Justizbeamte, die sich aktiv für die Nazis betätigen, sind dem preussischen Justizminister zur weiteren Veranlassung gemeldet worden.

Kampf dem FE und Bürgerblock!

WÄHLT S.P.D. LISTEN!

Immer neue Gewalttaten der Nazis

Sonntag wurde in Berlin ein Propaganda-Reichshändlers vom Bürgersteig aus beschossen. Die Schüsse gingen jedoch fehl, jedoch niemand wurde verletzt. Unter dem Verdacht der Täterschaft nahm die Polizei junge Leute fest, die Mitglieder der sozialistischen Partei sind.

Hamburg, 8. September. (Eigener Funktbericht.)
Hamburger Polizeibehörde teilte mit: Am Sonntag, nachmittags gegen 4 Uhr, kam es zwischen Sozialisten und Kommunisten beim Schanzengrundhof zu einem blutigen Zusammenstoß. Hunderte in Uniform befindliche Nationalsozialisten zogen in die Stadt und trafen beim Sternschanzenbahnhof mit Sozialisten zusammen, die auf Lastkraftwagen einen Wahlkampf veranstalteten. Im Augenblick entspann sich ein heftiger Kampf. Die Nationalsozialisten schlugen mit ihren Pistolen eine hervorragende Rolle. Sie schlugen zehn Personen durch die Gasse und verletzten mehrere. Ein Nationalsozialist ist inzwischen schwer verletzt worden. Die Polizei mußte mit starken Kräften eingreifen. 31 Personen sind festgenommen worden. Zwei wurden durch Schläge verletzt.

Berlin, 8. September. (Eigener Funktbericht.)
Am Sonntag wurde ein Berliner Reichsbannerauto, das am Abend von Treuenbriken nach der Reichshauptstadt zurückkehrte, wurde kurz hinter der Ortschaft ein Drahtseiltentat verübt, das zum Glück nicht zu Schaden führte. Der neben dem Chauffeur sitzende Reichsbannerführer sah das Seil, das quer über die Straße lag, etwa in 20 Meter Entfernung. Der Wagen bremste ab, jedoch das Auto nur noch mit ganz geringer Geschwindigkeit auf das Drahtseil traf. Die Reichsbannerleute von der Reichshauptstadt wurden, meldeten den Anschlag sofort der Reichshauptstadt, die das Drahtseil beschlagnahmte. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden. Es sind jedoch

Neue Mordtat eines Nationalsozialisten

Am Sonntag nachmittag in Berlin ein Kommunisten-Reiseführer von Flugblättern durch einen aus Berlin stammenden Nationalsozialisten Krabil ermordet. Der zum Besuch seiner Verwandten in Mohrin weilte, wurde von den Kommunisten zunächst mit einem Revolver und dann mit einem Dolch. Der Täter wurde festgenommen. Krabil gilt als gewalttätiger Mensch.

Zwei Tage Katholikentag

Am Sonntag wurde der diesjährige Katholikentag schon am Sonntag nachmittag ein Berliner Kommunisten-Reiseführer von Flugblättern durch einen aus Berlin stammenden Nationalsozialisten Krabil ermordet. Der zum Besuch seiner Verwandten in Mohrin weilte, wurde von den Kommunisten zunächst mit einem Revolver und dann mit einem Dolch. Der Täter wurde festgenommen. Krabil gilt als gewalttätiger Mensch.

Am Sonntag wurde der diesjährige Katholikentag schon am Sonntag nachmittag ein Berliner Kommunisten-Reiseführer von Flugblättern durch einen aus Berlin stammenden Nationalsozialisten Krabil ermordet. Der zum Besuch seiner Verwandten in Mohrin weilte, wurde von den Kommunisten zunächst mit einem Revolver und dann mit einem Dolch. Der Täter wurde festgenommen. Krabil gilt als gewalttätiger Mensch.

Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß Nationalsozialisten das Attentat auf dem Kirchhof haben.

Frankfurt a. M., 6. September. (Eigener Drahtbericht.)
Mit welcher Skrupellosigkeit die Nationalsozialisten Waghalsigkeit treiben, wird durch einen Vorgang beleuchtet, der sich in Frankfurt a. M. abspielte. Zahlreiche heilloslose Mitglieder einer bürgerlichen Gewerkschaft wurden dieser Tage per Postkarte zu einer Besprechung eingeladen. Als Einberufer der Besprechung wurde die betreffende Gewerkschaft, Kreisverein Nordend Frankfurt am Main genannt. Auf Anfrage bei dem Verband stellte sich jedoch heraus, daß er mit der ganzen Sache nichts zu tun hatte. Sein Name war von der Nationalsozialistischen Partei zu Wahlzwecken mißbraucht worden. Was die Betrüger nicht abhalten wird, der Wählerchaft weiterhin die Reinigung des öffentlichen Lebens von allen Korruptionserscheinungen zu versprechen. Wann werden sie endlich bei sich anfangen?

Blauen, 8. September. (Eigener Funktbericht.)
Am Sonntagabend fand in Sprau bei Blauen i. B. eine öffentliche Wahlversammlung der Nationalsozialisten statt, in der es zwischen Nationalsozialisten und sozialdemokratischen Anhängern zu Zusammenstößen kam. Der Referent der NSDAP. hatte sich in seinen Ausführungen zu wüsten Angriffen gegen die Sozialdemokratie und ihre Führer hinreißen lassen. Trotzdem kam es zu keinerlei Störungen. Kurz bevor es zur Diskussion kam, wurden einige Mitglieder der Sozialdemokratie, die sich außerhalb des Versammlungsraumes befanden, von Nationalsozialisten mißhandelt. Als ihnen andere aus dem Saale zu Hilfe eilen wollten, wurde ihnen von den Nationalsozialisten der Weg verwehrt und in wüster Weise auf sie eingeschlagen. Sie wurden mit Messern bedroht. Damit war der Tumult fertig. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verletzte. Das Versammlungslokal ist fast vollständig demoliert.

Katholiken merkt es Euch!

Die Weimarer Verfassung hat die Katholiken befreit, sagt der frühere Reichstanzler Marg.

In der am Sonnabend abgehaltenen Hauptversammlung des katholischen Volksvereins machte der frühere Reichstanzler Wilhelm Marg Ausführungen, die in Anbetracht der Kampagne gewisser Zentrumsblätter gegen die „religionsfeindliche“ Sozialdemokratie besonders hervorgehoben zu werden verdienen. Marg führte aus: „Das katholische Volk ist — ich sage es ganz offen und geteilt es mit einer gewissen Wehmut — erst durch die Revolution und durch die Weimarer Verfassung zu der Freiheit gekommen, nach der es jahrzehntelang gestrebt und um die es gekämpft hat und wie sie von dem früheren Regime uns nie gewährt worden ist. Erst die Verfassung von Weimar hat die kleinliche und schändliche Behandlung beseitigt, unter der wir deutschen Katholiken lebten.“

Ein echter Naziführer

Gaugeschäftsführer der Nazis und zugleich Spiegel gegen sie Bochum, 6. September. (Eig. Drahtbericht.)

Der vor wenigen Wochen bei einer Propagandafahrt ins bergische Land tödlich verunglückte Gau-Geschäftsführer der Nationalsozialisten, Budgerit aus Bochum, war — wie sich jetzt herausgestellt hat — neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit für die Hitlerpartei noch Spiegel im Dienste der Politischen Polizei. Er versorgte die Polizei mit wichtigem Material aus der Hitlerbewegung und soll dafür durchschnittlich 300 Mark monatlich erhalten haben.

Gegen eine KPD-Lüge

Durch die kommunistische Presse läuft die Behauptung, die Vertreter der Sozialdemokratie im Reichsrat hätten den Durchführungsbekanntmachungen für die von der Regierung erlassenen Notverordnungen zugestimmt. Dazu ist folgendes festzustellen:

1. Es gibt im Reichsrat keine Vertreter der Sozialdemokratie. Der Reichsrat setzt sich, wie selbst der kommunistischen Presse bekannt sein dürfte, aus Vertretern der Länder zusammen. Die Reichsratsmitglieder können nach den Weisungen ihrer Regierungen. Da wir kein Land mit einer rein sozialdemokratischen Regierung haben, so kann auch nicht einmal indirekt von einer Vertretung der Sozialdemokratie im Reichsrat die Rede sein.
2. Der Reichsrat hat keine Vollmacht, die Verfassungsmäßigkeit der von der Regierung erlassenen Notverordnungen nachzuprüfen. Das Recht, die auf Grund des Artikels 48 getroffenen Maßnahmen außer Kraft zu setzen, steht nach der Verfassung nur dem Reichstag zu. Demgemäß hatte sich der Reichsrat auch gar nicht mit den Bestimmungen, sondern lediglich mit den Durchführungsbekanntmachungen zu beschäftigen.

Der Völkerbundstag

Genf, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)
Die 50. Tagung des Völkerbundes wird am Montag mit einer vertraulichen Besprechung über Budgetfragen u. m. eröffnet werden. In der anschließend stattfindenden öffentlichen Sitzung wird u. a. der Bericht der Mandatskommission über Palästina erörtert. Am Dienstag wird sich der Rat mit der Frage der Nachfolge des Präsidenten der gemäßigten Schiedskommission in Oberösterreich, Calonder, befassen. Außerdem wird er sich mit einer Veränderung der Verfassung der Handelsstadt Danzig beschäftigen. Danzig selbst hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Es wünscht eine Verkleinerung seines Senats von 22 auf 12 Mitglieder und des Volkstages von 120 auf 72 Abgeordnete. Außerdem hat es die Einführung des rein parlamentarischen Systems beantragt.

Die preussische Regierung und das Pensionsfürzungsgezet

Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: Immer wieder taucht in der Provinzpresse das Gerücht auf, daß die Preussische Staatsregierung Einspruch gegen das Pensionsfürzungsgezet der Reichsregierung erheben wolle oder sonst zum mindesten Gegner dieses Gesetzentwurfes sei. Hierzu stellt der Amtliche Preussische Pressedienst fest, daß die Preussische Staatsregierung dem Gedanken des Pensionsfürzungsgezetes im Gegenteil sympathisch gegenübersteht und es nach Kräften fördern wird. Es darf daran erinnert werden, daß der preussische Regierungsvorstand schon bei der Beratung des Antrages freischeidet, der noch wesentlich über den jetzigen Gesetzentwurf hinausgeht, im Reichshaushaltsausgab den Gebankengang dieses Antrages begrüßt hat. Der preussische Ministerpräsident Dr. Braun hat auch noch am Donnerstagabend in einer Wahlversammlung in Deutzm-Gelau persönlich erklärt, daß er durchaus positiv zu diesem Gesetzentwurf stehe. Nach dieser Feststellung dürfte wohl die erwähnten Gerüchte ein für allemal abgetan sein.

Wilsudski schimpft weiter

Warschau, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)
Wilsudski erteilte dem Chefredakteur der „Gazeta Polska“ am Sonnabend ein Interview, das ebenso mit Schimpfworten gespickt ist wie alle bisherigen Interviews des Marschalls mit Pressevertretern. Die Abgeordneten werden als „unmoralische Bande“, „ausrangierte Mähren, schlechte Wallachen“, „littende Parteien“, „luftverpestendes Gas“ usw. bezeichnet. Sie wünschten immer nur Geld. Die Regierung müsse ihre Hotels, ihre Bordells usw. bezahlen. Wilsudski befaßt sich in dem Interview schließlich noch mit der Wahlordnung, von der er noch nicht genau wisse, ob sie überhaupt zu Recht bestehe. Wilsudski ist der Regierungschef Polens. Auf dies Niveau ihres obersten Beamten können die Polen wahrlich nicht stolz sein. Merkwürdig, daß Wilsudski kein Gefühl dafür hat, daß er durch sein Auftreten sein Volk aufs schmerzte bloßstellt.

Zusammenstöße in Smyna

Smyna, 5. September. (Eigener Drahtbericht.)
Der Führer der neutürkischen Opposition Fethi Bey wurde am Donnerstag in Smyna von einer ungeheuren Menschenmenge begeistert empfangen und im Triumph durch die Stadt geführt. Als die Demonstranten im Zentrum der Stadt den Polizeikommanden durchbrachen, kam es zu Zusammenstößen mit den zahlreich aufgestellten Beamten. Mehrere Polizeibeamte wurden von der Menge verprügelt und entwaffnet. Erst als die Beamten mit Gummihüpfeln gegen die Demonstranten vorgegingen, konnte die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden. Insgesamt wurden 300 Personen verhaftet.

Neue schwere Unruhen in Smyna

Smyna, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)
Am Sonnabend kam es in Smyna wiederum zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Anhängern der neutürkischen Oppositionspartei. Die Menge versuchte zunächst die Redaktion des Regierungorgans „Anadolu“ zu füllen. Die Polizei war von dieser Absicht unterrichtet worden und hielt deshalb die Redaktionsräume besetzt. Als die Demonstranten erschienen, wurden sie von der Gendarmen mit einer Gewehrkugel empfangen. Ein Schüler wurde getötet, vier Personen wurden schwer und drei leicht verletzt. Zahlreiche Demonstranten erwiderten das Feuer der Polizei mit Revolver- und Handfeuerwaffen. Kaum war die Ruhe wieder hergestellt, als eine hundertköpfige Menschenmenge sich anschaufte, das Klubhaus der regierenden Volkspartei zu füllen, in das sich der Justizminister Mahmut Esat geflüchtet hatte. Es gelang der Polizei, den Sturm abzuwehren. Die Menge zog jedoch erst ab, als sämtliche Fensterheben des Klubhauses zertrümmert waren. Im Zentrum der Stadt wurden dann die Demonstrationen fortgesetzt. Alle Straßen wurden am Sonnabend von den Anhängern der Opposition beherrscht. Eine von den Behörden organisierte Gegenkundgebung schlug fehl und wurde von den Anhängern der Opposition mit einer ungeheuren Demonstration gegen die Regierung beantwortet. Die Behörden haben sich schließlich gezwungen, zur Unterstützung der Polizei Militär heranzuziehen. Der Führer der neutürkischen Opposition, Fethi Bey, dessen Anwesenheit in Smyna den äußeren Anlaß zu den Demonstrationen gab, hat für Montag eine Massenkundgebung einberufen und beabsichtigt nach seiner Erklärung, beruhigend auf die Massen einzuwirken. Der in Stambul weilende Premierminister Ismet Pascha erklärte am Sonnabend anlässlich der Unruhen, daß gegen die Urheber der Demonstrationen mit aller Strenge vorgegangen werde.

Warum man in Indien scheiterte

London, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)
Aus ausführlichen Berichten über den Verlauf der gewalttätigen englisch-indischen Friedensverhandlungen und dem Wortlaut des Briefwechsels zwischen Gandhi und dem Vizekönig ergibt sich, daß die von den gemäßigten indischen Führern versuchte Vermittlung von Anfang an aussichtslos gewesen ist. Diese Auffassung findet ihre Bestätigung in den auszugswise vorliegenden Betrachtungen der Liberalen in indischer Presse. Während der gesamten Verhandlungsdauer hätte sich — so melden die Blätter — der indische Vizekönig in hartem Gegenatz zu den beiden Nehrus befunden. Der Vizekönig habe sich als Vertreter der englischen Regierung bemüht, die Führer der indischen Freiheitsbewegung und die Vertreter des indischen Kongresses an den Konferenztisch nach London zu bringen. Dazu wäre ein Waffenstillstand notwendig gewesen, wobei die Boykottfrage hätte unberührt bleiben müssen. Als Gegenleistung hätte der Vizekönig eine Amnestie für die politischen Geangenen und die Zurücknahme gewisser Regierungsmassnahmen in Aussicht gestellt. Gandhi und die beiden Nehrus hätten dagegen als Vorbedingung für einen Waffenstillstand vollständige politische und wirtschaftliche Freiheit Indiens und damit seine Anerkennung als selbständiger Staat verlangt. Sie hätten selbst die Zahlung der indischen Staatsschulden von einem neutralen Schiedsgericht geregelt wissen wollen. Erst nach der Anerkennung dieser „grundlegenden Vorbedingungen“ wären die indischen Kongressführer bereit gewesen, über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Gandhi selbst sei zu Konzessionen bereit gewesen, sei jedoch von den beiden Nehrus überstimmt worden. In Anbetracht der gescheiterten Verhandlungen wird die in London stattfindende anglo-indische Konferenz ohne Vertreter des indischen Kongresses vor sich gehen. Was das heißt, ergibt sich daraus, daß der Kongress heute die große Mehrheit der in den indischen Provinzen wohnenden indischen Bevölkerung repräsentiert, was zu Zweifeln von Millionen bereits erwachter Bauern, die als Glieder der Kongressbewegung angegeschlossen haben.

Sammlen-Anzeigen

Am 5. September entließ uns der Tod im Kloster der Barmer Brüder zu Frankenstein i. Schl. unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, den Pensionär
Julius Wagner
im Alter von 74 Jahren 7 Monaten. 1795
Breslau, den 5. September 1930
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Beerdigung Dienstag, nachmittags 2.30 Uhr, von der Halle II des Oswitzer Friedhofes aus.

Gesamtverband der Arbeitnehmer.
Am Freitag, dem 5. September, verstarb unser Kollege, der Marstallpensionär
Julius Wagner
im Alter von 74 Jahren. 3797
Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung Breslau.
Beerdigung: Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle II des Oswitzer Friedhofes aus.

Am 5. September verschied unser pensionierter Kollege, der frühere Marstallbedienstete
Julius Wagner
im Alter von 74 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die freigeorganierten Kollegen der Städtischen Marstallverwaltung.
Beerdigung: Dienstag, nachmittags 2.30 Uhr, vom Oswitzer Friedhof, Halle 2, aus.

Am 4. September starb nach kurzer Krankheit unser Mitglied
Robert Langner
im Alter von 55 Jahren.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die freigeorg. Mitglieder der Freiwilligen Starkekasse der Schachklub R. Dersdorf.
Beerdigung: Montag, 16 Uhr, von der Nikolai-Kapelle in Cosel. 3795

Am 6. September verschied nach schweren Leiden unser treues Mitglied die Rechtsanwältin
Pauline Girndt
im Alter von 67 Jahren.
Ehre ihrem Andenken!
Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsgruppe Reppin.
Beerdigung: Dienstag, 9. Sept., nachm. 3 Uhr, von Reppin aus nach dem Friedhof in Rothschönberg.

TOD oder ZUCHTHAUS

bedroht jede Frau, welche die Folgen ihres Verlehrs beseitigt. Der bekannte Kreisarzt Dr. Kühner gibt in seinem Buch:
Was man vor der Ehe von der Ehe wissen muß

Lehrreiche Ratsschläge über Verhütung der Schwangerschaft und Unterbrechung derselben, sowie über alle Fragen des Liebes- und Ehelebens, jegliche Hygiene vor der Ehe, Brautzeit, Klitterwochen, die Stunden der Heugung, Braut- oder Mädchen nach Wahl der Eltern, Verhalten in der Ehe, Vorbedingungen über eheliches Glück, neue Mittel für die Behandlung von Geschlechtskrankheiten, Mann und Weib in ihren Geschlechtsbeziehungen zueinander, Keuschheit und Sexualität, Das Liebes- und Geschlechtsleben des Weibes, mit Abbildungen. Unentbehrlich für Ehe- und Brautleute. Zwei Bände, jeder Band RM. 2,50 und Porto. Nachnahme 40 Pfg. mehr. Schauen Sie die kleine Ausgabe nicht, sie macht sich hundertfach bezahlt.



Die biologische Fragöde der Frau
von Prof. Kemilow. Inhalt: Das Geschlechtsleben, Kastrierung und ihre Folgen, Neupotentiaität des männlichen und weiblichen Körpers, die Bedeutung des Geschlechtsaktes für den weiblichen Organismus usw.

Mannesschwäche - Impotenz

Pollutionen und verwandte Leiden, sexuelle Neurosen. Neue Wege zur erfolgreichen Behandlung und Erlangung des vollwertigen geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit durch ein erprobtes Haus- und Volksmittel. Die aus jahrzehntelanger Praxis stammenden Ratsschläge des berühmten Arztes zeitigen erstaunliche Erfolge bei allen, die infolge jugendlicher Ausschweifungen an den Rand der Verzweiflung gebracht wurden. Kein Geheimmittel, keine weiteren Unkosten. Zwei Bände, viele Bilder für RM. 4,50 und Porto. Nachnahme 40 Pfg. mehr. - Alle vier Bände zusammen bezogen RM. 9,- franko. Nachnahme 40 Pfg. mehr.

Adler-Verlag, Berlin-Friedenau
Postcheckkonto: Berlin 138576.

Sterbende Krankheiten

Tatsachen, mit denen Sie sich gewiß noch nicht beschäftigt haben! Prof. Dr. Rosenfeld berichtet darüber anschaulich im Septemberheft der Schles. Monatshefte, das übrigens auch das Ergebnis des Preisauswreibens „Kennen Sie Schlesien?“ enthält. Sind Sie Literaturfreund, dann wird Sie Dr. Werner Milchs Czepko-Fund und Dr. Krämers Beitrag zur Lebensgeschichte Johann Christian Günthers

In den Schles. Monatsheften

besonders interessieren. Von Prominenten sind diesmal der Maler Ludwig Meidner und Gerhard Menzel als Mitarbeiter vertreten. Wer möchte nicht einmal etwas über den Strafvolzug im alten Breslau oder über Wahrzeichen und Schutzmarken hören? Darüber und über eine ganze Reihe aktueller Fragen aus Kunst, Literatur, Musik und Sport berichten die Schlesischen Monatshefte.

Sie sollten die immer interessante, reich bebilderte Heimatzeitschrift ständig lesen! Für 1 RM. im Buchhandel und durch den Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau

Wählen Sie

Bürsten, Besen, Scheurichter, Fußmatten, Kämme, Schwämme, Abstreifer, Kosmetik etc. in unserem Geschäftslokal

auf der Oderstraße

woselbst riesige Vorräte zu bekannt niedrigen Preisen vorhanden sind

London & Co., G. m. b. H., Oderstraße 5
2tes Viertel vom Ring

Der Wahre Jacob

Preis 30 Pfennige

zu jeder Gelegenheit und Festlichkeit
Schenke billige und gute Bücher

VOLKSWACHT - BUCHHANDLUNGEN
Neue Graupenstr 5 / Friedr.-Wilh.-Str 105 / Flurstr 4



Einer kann die Flut nicht dämmen!

Einer allein ist zu schwach, einer allein wird von den stürzenden Wassern hinweggespült. Reißend sind die Fluten des Lebens, die Klippen des Schicksals, wenn nicht Männer Schaller an Schulter sich ihnen entgegenstellen, wenn nicht alle mitarbeiten. Um was ist ranke Wirklichkeit, harter Alltag, der kein Träumen zuläßt. Die Zeit wartet nicht, sie überrennt alles, was sich ihr langsam in den Weg stellt. Keiner darf die Hände in den Schoß legen, wenn es um aller Interessen geht, wenn es gilt, für eine gute Sache zu kämpfen, einer besseren Zukunft den Weg zu ebnen. Der Leser der Volkswacht weiß, daß sein Blatt rückhaltlos seine Interessen vertritt, er weiß, daß es nicht genügt, die Volkswacht zu lesen, er weiß, daß eine wachsende Bezieherzahl die Möglichkeit wirkungsvoller Interessenvertretung und den weiteren Ausbau der Zeitung versichert - er liest nicht nur sein Blatt, er wirbt ihm auch neue Freunde!

Stadttheater
Montag, 20.15 bis 22.30 Uhr
Der letzte Krieg
Dienstag, 21.15 bis 23.15 Uhr
Dienstag, 21.15 bis 23.15 Uhr
Das Rheingold
Mittwoch, 21.15 bis 23.15 Uhr
Dienstag, 21.15 bis 23.15 Uhr
Madame Sanson

Schauspielhaus
Dir. Karl Lorch
Tel. 36303 Tagl. 8 Uhr
Franz-Lohse-Schauspielhaus
Das Land des Lächels
Zurückgeschickt
Dr. Goldberg
Nervenarzt, Ring 19.
Wänder-Exkursion
Mittwoch, den 11. Sept.
Erasmus Grafmann
Techniker Straße 21.
Zi. kann vom 11.-17. September
Wander-Lohre
12000 Gummis und
Kaugummis, 2 Pk. = RM.
465000
150000
100000
75000
50000
Erhalten 11 Bde.
Doppel- und Einzel-
ausgaben, 10 Pk. = RM.
100,- u. 200,-, auch
einzelne Bde. und
Hefen.
EMIL SIEBER
HAMBURG, 1. Marktstr. 10
HAMBURG, 1. Marktstr. 10

Welt-Neuerschaft
1930 in 10 Bänden
100 Bände abg. 100
Fanzini - Epique
- Entdeckung -
Krone - Klug
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
Circus Circus
Schau- und
Spieltheater

Welt-Neuerschaft
1930 in 10 Bänden
100 Bände abg. 100
Fanzini - Epique
- Entdeckung -
Krone - Klug
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
Circus Circus
Schau- und
Spieltheater

Stadttheater
Montag, 20.15 bis 22.30 Uhr
Der letzte Krieg
Dienstag, 21.15 bis 23.15 Uhr
Dienstag, 21.15 bis 23.15 Uhr
Das Rheingold
Mittwoch, 21.15 bis 23.15 Uhr
Dienstag, 21.15 bis 23.15 Uhr
Madame Sanson

Schauspielhaus
Dir. Karl Lorch
Tel. 36303 Tagl. 8 Uhr
Franz-Lohse-Schauspielhaus
Das Land des Lächels
Zurückgeschickt
Dr. Goldberg
Nervenarzt, Ring 19.
Wänder-Exkursion
Mittwoch, den 11. Sept.
Erasmus Grafmann
Techniker Straße 21.
Zi. kann vom 11.-17. September
Wander-Lohre
12000 Gummis und
Kaugummis, 2 Pk. = RM.
465000
150000
100000
75000
50000
Erhalten 11 Bde.
Doppel- und Einzel-
ausgaben, 10 Pk. = RM.
100,- u. 200,-, auch
einzelne Bde. und
Hefen.
EMIL SIEBER
HAMBURG, 1. Marktstr. 10
HAMBURG, 1. Marktstr. 10

Welt-Neuerschaft
1930 in 10 Bänden
100 Bände abg. 100
Fanzini - Epique
- Entdeckung -
Krone - Klug
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
Circus Circus
Schau- und
Spieltheater

Welt-Neuerschaft
1930 in 10 Bänden
100 Bände abg. 100
Fanzini - Epique
- Entdeckung -
Krone - Klug
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
- Kämpfe - Kämpfe
Circus Circus
Schau- und
Spieltheater

Noch nie so billig und gut
Gelegenheitsposten
Deckelblätter aus Wäschetuch . . . 2.70
Bezüge mit 2 Kissen, Wäschetuch . . . 4.20
Bezüge mit 2 Kissen, prima Leinen . . . 5.50
Einzelne Kissen . . . von 0.50
Benno Schick, senior, Neumarkt 1, 1.

Eleg. gebr. Anzüge, Mäntel
Gehrock- Frack- und Smoking-Anzüge
spottbillig
3792
Leihhaus Kupferschmiedestr.

Fernsprecher 21737 u. 21738
Gediegene und zweckmäßige Ausführung aller Druckarbeiten preiswert in kürzester Lieferfrist
Druckerei
VOLKSWACHT
BRESLAU 2 - Flurstraße Nr. 4

Benutze die Buchhandlung
Für 50 Pf. wöchentlich kann Du Dir gestiegene Schätze von unermesslichem Wert erwerben. Wende Dich sofort an unsere
Buchhandlung, Neue Graupenstr.

Lebensbilder
erzählt von Willy Cohn
Robert Owen
Preis 70 Pfennige
Buchhandlungen Volkswacht, Breslau

Metall-Betten
2 Mark
Gössel, Industriest. 12

Stellen-Angebote
In jeder Nummer
Stellen-Angebote
In jeder Nummer
Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
In jeder Nummer
Stellen-Angebote
In jeder Nummer
Stellen-Angebote

Der Aufmarsch der proletarischen Frauen Gewaltiger Aufmarsch zum mittelschlesischen Frauentag

Der Empfangsabend im Gewerkschaftshaus

Bereits am Sonnabend in Breslau eingetroffenen Genossinnen wurde im Gewerkschaftshaus ein gut ausgestatteter Empfangsabend geboten. Die Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Neugebauer konzertierte, worauf die

Gandtagsabgeordnete Genossin Kunert

zu ihrer Begrüßungsansprache nahm. Sie dankte allen, die Opfer der Reise nach Breslau nicht gescheut hatten, um das Sozialismus zu huldigen und wünschte ihnen als Entschädigung ihrer Alltagsorgen ein paar frohe und erhellende Stunden. Dann wies sie auf den brutalen Kampf der Arbeiterinnen gegen die Unterdrückung durch die Parlamente geführt wird. Ohne Rücksicht darauf, ob sie zu ernähren sind. Dazu sind die gleichen Kriege anzusetzen und das Elend der Arbeiterinnen zu wiederholen. Wenn einer Frau selbst der ganzen Sozialaufhebung gleichgültig wäre, keine Verantwortung wollen, daß ihr Kind einmal zum Kriegskrüppel werden würde, sie selbst nicht die Pflicht getan. Am 14. September werden wir durch die Wahl der Liste 1 unsere Pflicht alle unsere kriegsleidenden Klassen Genossen und Genossinnen gegen unsere Kinder erfüllen.

Genossin Prochowit

Wann einen Begeisterung wachenden Wahlausruf. Wir wissen, die Sozialdemokratie für Mutter und Kind erlöst hat und es uns nicht nehmen lassen. Vielmehr müssen die sozialen Errungenschaften erweitert werden. Wir wissen, die Frauen haben erkannt, wo der Feind steht und wo die Sozialdemokratie am 14. September ist fest verpflichtet im Klassenbewußtsein und im Pflichtbewußtsein der arbeitenden Massen. Wenn das Bürgerliche die sozialen Leistungen, den Schutz für Mutter und Kind abzubauen will, wenn es keine wirkliche Krankenversorgung mehr will, wenn zugleich ein Sturm auf die Löhne und Gehälter ent, dann handelt es sich bei dieser Wahl um den Kampf um die Freiheit für uns und unsere Kinder. Nach dem 14. September wollen wir mit Stolz und Besonnenheit bekennen dürfen, daß auch die Frauen voll und ganz ihre Pflicht getan haben. Berichten Sie draußen immer wieder, wie in Breslau erlebt haben, und sagen Sie allen Frauen, daß diesmal keine Lauen, keine Jäger und keine Langmütigen geben darf.

Morgenfeier in Simpel

Die Simpel Genossinnen veranstalteten für die Genossinnen, die sie im Quartier hatten, am Sonntag morgen eine Morgenfeier im festlich geschmückten Saal der Krankenkassenanstalt. Die bunte Kleidung der Roten Falken, unsere Fahnen gaben dem Ganzen ein frohes Gepräge. Nach dem gespielten Potpourri proletarischer Kampflieder, begrüßte die Frauenleiterin die auswärtigen Genossinnen mit herzlichen Worten und wünschte, daß diesem ersten Frauentage bald weitere folgen mögen, damit die Frauen in der Provinz, die unter ungleich schwierigeren Umständen wie die Breslauer Genossinnen zu arbeiten haben, wieder einmal ein paar Stunden verleben können, in der Provinz: Wir stehen nicht allein, überall wo es Protest gibt, bewegen uns die gleichen Kräfte, haben wir das gleiche Ziel. Nach ihr entbot auch eine kleine Rotfalkin den vereinigten Müttern die Grüße. Ein von einem Kinde vorgetragen Gedicht, das durch den Sprecher aller Kinder seine Wirkung erhielt, endete mit dem Gesang von „Platz die Arbeiterinnen“ und löste helle Begeisterung aus. Genossinnen registrierte dann drei Gedichte. Ein aktuelles Lied der Arbeiterinnen, daß die Fäden des Bürgerblocks aufhülle, daß uns an die Aufgabe des Tages, alle Kräfte in den Kampf des Wahlkampfes zu stellen, damit der 14. September ein Tag der Sozialdemokratie wird.

Der Aufmarsch

Der frühmorgens, nachdem die zahlreichen Beschäftigten, ein großes Interesse gefunden hatten, die Gewerkschaftshaus hatte zuerst den Einbruch als bliebe die Beteiligung der Erwartungen zurück. Dann aber bröckelten die Massen der Breslauer Teilnehmerinnen auf dem Platz zusammen, trat ein Zug nach dem anderen — der unter dem Kommando der Hauskapelle der Breslauer Arbeiterinnen — an und im Anmarsch der große weiße Platz erfüllt von Tausenden von Frauen, Reichsbannerträgerinnen, die Ordnerinnen vorziehen und die Tafeln mit den Namen der Teilnehmerinnen, und allen voran der Kinderchor. Während der Zug sich formierte und der Kinderchor an der Spitze entritt, erschienen, von der Hauskapelle an der Spitze entritt, erschienen, von der Hauskapelle begrüßt, die Sturmvogelmitglieder und

kreisten über dem Platz. Leider waren des Himmels Mächte aber nicht sonderlich freundlich gesinnt. Aus dem drohenden Gewölk brach ein Gewitter hervor, Donner, Blitz und wolkenbruchartiger Regen begleiteten den Festzug, dessen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur teilweise mit Schirmen oder Mänteln ausgerüstet, zum größten Teil bis auf die Haut durchnäßt wurden, aber tapfer und in unentwegt froher Festimmung weitermarsihierten. Noch nie hat Breslau einen derartigen Aufmarsch

Die große Rundgebung in der Jahrhunderthalle

Vom Kulturwillen der Arbeiterschaft getragen, gestaltete sich die Rundgebung in der Jahrhunderthalle außerordentlich wirkungsvoll. Tausenden von Frauen, besonders denen die von auswärtig kamen, wird sie ein Ereignis fürs ganze Leben bleiben. Der riesige Kuppelbau mit seinen Emporen und der einige tausend Menschen fassenden Bühne war dicht besetzt, als unter den Klängen der gewaltigen Orgel die Fahnen einrückten, und der Bühne einen leuchtenden Rahmen verliehen. Fanfarenbläser der Arbeiterjugend leiteten dann feierlich die eigentliche Veranstaltung ein, die mit gymnastischen Vorführungen der Breslauer Arbeitersportlerinnen begann. Die exakt ausgeführten rhythmischen Übungen fanden bei allen Besucherinnen großen Anklang. Abends ergriff der Spitzenkandidat der mittelschlesischen Sozialdemokratie

Reichstagspräsident Paul Löbe

als erster das Wort: Durch Donner und Blitz, durch Regen und Wolkenbruch seid Ihr heute durch die Straßen der alten Stadt Breslau gezogen, ein Symbol dafür, daß für die Frauen des Proletariats der trüben Stunden mehr sind als der hellen. Die Widerstandskraft und Ausdauer, mit der allen Unbilden Trost geboten wurde, ist zugleich ein Symbol für die Unüberwindlichkeit unseres Willens. Die vielen tausend Frauen, die hier das gewaltige Bauwerk des Domes der Demokratie füllten, und der Zug draußen, rufen Erinnerungen an die Zeiten wach, wo die Straße nur frei war für die kaiserlichen Soldaten und das Bürgertum.

Im März 1901 erlebten wir in Breslau die politische Auflösung einer Versammlung, weil sich zwölf Frauen in dem Raum aufhielten. 1913 machte Wilhelm II. an den Pforten dieser Halle rechtsam lehrt, weil darin ein Schauspiel von Gerhart Hauptmann gegeben wurde. Im Juli 1914 wurde diese Halle noch den Arbeiterjüngern verweigert, die darin ein Fest feierten wollten.

Sie mußten unter polizeilicher Überwachung nach Morgenau ziehen. Heute dient dieser Bau seinem wahren Zwecke, denn was anders als dem Volke sollte er gewidmet sein? In überwiegender Zahl füllten Frauen den Bau, Frauen, die sich erheben nur um die drei K kümmern sollten, um Kirche, Küche und Kinder. Das Weib sollte schweigen in der Gemeinde. Inzwischen haben drei neue K das Interesse der Frauen wachgerufen, Kapitalismus, Krieg und Kummer. Im Krieg wurde die Frau von der Küche weg in die Fabrik genommen, von den Kindern weg an die Maschinen gestellt. Der Krieg zwang die Frauen Granaten zu drehen und Gift zu mischen. Immer unheimlicher wuchs das dritte K, der Kummer um Vater und Sohn im Felde, und um die eigene Existenz. Seit dem ist die Zahl der Frauen gewaltig gestiegen, die da wissen, daß über ihr Schicksal nicht in Kirche und Küche entschieden wird. Und ein weiteres großes K ist ihnen vertraut geworden,

der Klassenkampf um ein besseres Dasein.

Dieser Kampf wird in mannigfacher Gestalt geführt, wir führen ihn als Kinderfreunde, als Sänger, als Sportjugend und rote Falken, bis hin zu den alten Gewerkschaftern und Genossenschaftlern. Die gesellschaftliche Ungerechtigkeit wollen wir durch den Sozialismus erlösen, um allen ihr Lebensglück wiederzugeben.

Die durch Lautsprecher des Arbeiter-Radiobundes in der ganzen Halle deutlich hörbar und verständlich gemachte Ansprache löste bei allen Besuchern stürmischen Beifall aus.

Werktätige Jugend heraus!

Demonstriert in eurer

Jungwähler-Versammlung

Mittwoch, den 10. September, im Gewerkschaftshaus,

gegen Arbeitsdienstpflicht, gegen den Raubzug der Brüning-Regierung an der Sozialversicherung, gegen Faschismus und Kriegsgefahr, für den Sieg der Sozialdemokratie!

Es spricht

Max Westphal - Berlin

Beginn 20 Uhr.

Eintritt 20 Pf. Erwerbslose Mitglieder gegen Ausweis frei.

SPD. Breslau.

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen.

Stellplätze:

Am Aufmarsch beteiligen sich alle Jugendorganisationen der Sportler, Gewerkschaften, Arbeiterjugend usw. Nord: Am Waldchen. Leitung Ordner Frei-Schwimmer. Nord: an der Benderschule. Leitung Maidcock, Scholz. West: am Wachtplatz. Leitung P. Kitzmann, Sauer. Südwest: am Sonnenplatz. Leitung W. Kitzmann, Roske. Abmarsch um 19 Uhr.

Heraus auf die Straße!

Montag den 8. September

demonstriert die Arbeiterschaft des Westens.

Es spricht: Genosse Prof. S. Marck

Abmarsch 7 1/2 Uhr vom Westpark.

Ab 6 1/2 Uhr: Platzkonzert der Schalmierkapelle.

von Frauen gesehen. Aus allen Teilen des Regierungsbezirks, aus Kimpfch, aus den Nordwestkreisen waren die Land-, aus dem Culengebirge die Textilarbeiterinnen, aus dem Waldburger und Neurober Revier die Bergarbeiterinnen, aus allen Kreisen kann man sagen waren Genossinnen aufmarschiert, die hier bekundeten, eins zu sein mit der Arbeiterklasse in ihrem Kampf um Lebensrecht und Demokratie.

Ein Kriechchor von Kindern.

die von Arbeiterkinderfreunden betreut wurden, trug dann unter der Leitung von Herrn Prange drei Lieder vor, die alle Herzen mit freudiger Rührung erfüllten. Was hier lang, war aber noch lange nicht alles, was mit begeisterten Kinderstimmen mit singen wollte. Soweit die Kinder vom Regen gar zu nah geworden waren, hatte man sie aus gesundheitlichen Gründen lieber nach Hause geschickt oder mit Freiübungen beschäftigt. Doch manche weigerten sich, heimzugehen und sangen wader mit. Eine zweite Ansprache hielt dann

Marie Inforge,

die bisherige und künftige Vertreterin der mittelschlesischen Frauen im Reichstage. Noch wenige Tage trennen uns von der Abrechnung mit dem Bürgerblock, der von neuem so viel Not, Sorge und Elend gerade über die Frauen gebracht hat. Sechszwanzig Parteien marschierten gegen die Sozialdemokratie auf, wir Frauen aber haben durch unseren Aufmarsch bekundet, daß wir für den Sieg der Sozialdemokratie kämpfen werden. Wir haben aber auch ganz besondere Ursache gegen die Feinde des Volkes zu stehen.

Wir kämpfen gegen unsere Ausbeutung und gegen die Ansehlosigkeit unserer Kinder, für gleichen Lohn bei gleichen Leistungen, gegen die Verteuerung der Lebenshaltung, gegen die Not, die eine ungerechte Steuer und Zollpolitik erzeugt hat, gegen Hunger und Arbeitslosigkeit, gegen die Wohnungsnot, die besonders in Schlesien so ungeheuer groß ist. Wir kämpfen für Kinder und Jugendhilfe, für Leben und Gesundheit der Frauen, gegen Säuglingssterblichkeit und Tuberkulose, gegen die Zwangsmutterpflicht, gegen Krieg und die Parteien, die ihn herbeiführen wollen.

Mit uns kämpfen nicht nur die Frauen der Arbeiterschaft, sondern auch die Kriegsbeschädigten und Kriegerrinnen, die Waisen, die ihren Vater verloren haben, die Invaliden, die Beamten, alle Schichten, denen durch den Bürgerblock Schaden zugefügt wurde. Es gibt zwei Millionen mehr wahlberechtigte Frauen als Männer. Das Schicksal Deutschlands liegt mit in den Händen der Frauen. Siegen wird die Partei, der sich die Frauen in ihrer großen Masse zuwenden. Als sozialdemokratische Frauen werden wir der Liste 1 zum Siege verhelfen.

Auch diese durch Lautsprecher in der ganzen Halle verständlich gemachte Rede wurde mit starkem und langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Es folgten gemeinsame Gesangsvorträge von

Volkshor und Sängergemeinschaft 1930

unter Herrn Prange. Die wohlgeklungenen Chöre werden sicher weit und breit in der Provinz den Zusammenschluß der Gesangsvereine fördern helfen.

Den Abschluß bildete ein wirkungsvoller Sprechchor der Sozialistischen Arbeiterjugend Breslaus „Grüß an die Alten“, worauf stehend die Internationale gesungen wurde. Unter brausendem Orgelklänge leerte sich dann langsam die Jahrhunderthalle.

Fünf Sturmvögel über Breslau

Nach dem Reichsbanner und dem Deutschen Auto-Club ist vor nicht langer Zeit als dritte zivile Waffe zum Schutze der Republik gegen ihre monarchistischen und kapitalistischen Widersacher der „Sturmvogel“ ins Leben gerufen worden. Bei der diesmaligen Wahl hat der „Sturmvogel“ zum ersten Male seine Wählerliste durch deutsches Eintreten für die Sozialdemokratie abgegeben. In der reaktionären Presse ist daraufhin gegen den Verkehrsminister Varni geschlagen worden. Er soll dem „Sturmvogel“ die Flugzeuge überlassen haben, mit denen jetzt „politischer Mißbrauch“ getrieben werde. In Wirklichkeit verfügt der „Sturmvogel“ bereits über vier eigene Flugzeuge, drei Junkers-Eindecker und einen Flamingo-Doppeldecker. Dazu ist für die Wahlzeit noch ein Albatros-Doppeldecker geordert worden. Nachdem die fünf Flugzeuge in acht Tagen auf einer 6000 Kilometer langen Strecke bereits zahlreiche Städte und Ortschaften mit Wahlbroschüren, das heißt großen Paketen sozialdemokratischer Flugblätter, besetzt hatten, sind sie am Sonnabend, von Chemnitz kommend, in Breslau eingetroffen. In Stritzberg haben sie eine Zwischenlandung vorgenommen. Da alle verfügbaren Kräfte durch Wahlveranstaltungen und den Frauentag in Anspruch genommen waren, konnte am Sonnabend eine offizielle Begrüßung unserer Luftkrieger nicht mehr erfolgen, vielmehr geschah diese erst gestern. Wir trafen auf dem Flugplatz den Genossen Reich aus Berlin, Vorstandsmitglied des „Sturmvogel“, dem die Oberleitung des Wahlfeldzuges obliegt. Außerdem Chefpilot Oberhardt und die Piloten Kulmay, Fullert, Koch und Schmidt. Auch drei Monteure sind mit dabei. Genosse Dr. Caffein überbrachte die Grüße und den Dank der örtlichen Parteileitung. Genosse Frey sprach für das Reichsbanner. Er hofft, daß der „Sturmvogel“ von oben mit aller Kraft in den Kampf eingreifen wird, falls das Reichsbanner in die Lage versetzt wird, die Republik vor gewaltigen Angriffen schützen zu müssen. Die Grüße des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes überbrachte Genosse Freyhill. Nach der kurzen Begrüßung ließen die fünf Flugzeuge sofort auf, um ihre Breslauer Wahlkampfabgabe zu erfüllen. Von den Tragflächen der Flugzeuge leuchtete es herab: „Wahl Liste 1“, und die gleiche Mahnung enthielten auch die Flugblätter, die aus der Höhe herabblauen. Großes Interesse erweckte unser Flugzeuggeschwader natürlich auch bei unseren Genossinnen aus ganz Mittelschlesien, die sich auf dem Platz der Republik zu ihrem Marsch nach der Jahrhunderthalle formierten. Wegen der Zepplinlandung mußten die Landflüge etwas früher als sonst beendet sein. Heute wird Oberhofen besichtigt und in den nächsten Tagen die Grenzmark und Pomern.

Der „Sturmvogel“ hat auch in Breslau seit kurzen Besuchen fünf Mitglieder. Er unterhält am Flughafen eine Werkstätte, wo etwa dreißig Mitglieder ihre Freizeit mit dem Flugzeugbau zubringen. Das erste Segelflugzeug wird in allernächster Zukunft fertig sein. Im nächsten Jahre soll man auch in Breslau bereits ein eigenes Motorflugzeug zu haben.

Eisenbahnrennen in Grünziche

Abend 12.000 Zuschauer fand am Freitag abend... (English text describing a race event)

(Berlin) fiel gestern durch einen Sturz im 3. Vorlauf... (English text about a fall during a race)

gewohnt unermüdet schlug sich auch wieder Paul... (English text about a participant's performance)

(Breslau) war von seinem sprichwörtlichen Vech... (English text about a participant from Breslau)

zum großen Preis von Europa gewinnen. (English text about a prize)

zum Ausgang des Rennens geteilt. (English text about race results)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Herbert Drews (Danzig) 1:43% (English text about a specific participant)

Wegen Sperrung der Straßenzugang Neue Schweidniger Straße... (German text about street closure)

Wahrscheinlich ausgeräumt... (German text about a cleanup or event)

Sechzehn Mille Zigaretten gestohlen... (German text about a theft of cigarettes)

Eine Unfälle und ihre Folgen... (German text about an accident and its consequences)

Schwere Verletzungen erlitt... (German text about a serious injury)

Zum Besuche der weltberühmten Zwergenschan... (German text about a visit to a famous site)

Von Auto umgerissen... (German text about a car accident)

Freitod... (German text about a suicide)

Werbt ständig für unsere Zeitung! (German text about advertising)

ARBEIT UND WIRTSCHAFT (Section header)

Der „soziale“ Mantel der Kopfsteuer (Section header)

Wie wirkt das Meisterstück der Brüning-Regierung? (Section header)

Aber damit nicht genug. Dieser überfein ausgeklügelte... (German text about taxes and government policy)

Ein Invalidenrentner, der mit einer monatlichen... (German text about a pensioner's situation)

So wirkt die Regiersteuer trotz der Staffelung! Es bleibt... (German text about government revenue and taxes)

Der gut bezahlte Angestellte mit einem Einkommen von... (German text about a well-paid employee)

So sieht dieser famose Zuschlag zur Einkommensteuer aus!... (German text about a tax surcharge)

Die Bürgerblodregierung Brüning hat den Rat auf... (German text about government policy and taxes)

Die Bürgerblodregierung Brüning hat den Rat auf... (German text about government policy and taxes)

Amlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Kletern

Am Sonntag im Gebiet im Bereich der Hauptfrontzone... (German text about weather forecast)

Table with weather data: Station, Direction, Temperature, etc.

Breslauer Produktenbörse vom 6. September

Amliche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 6. September 1930... (German text about market prices)

Table with market prices: Getreide, Roggen, Hafer, etc.

Table with market prices: Weizenmehl, Roggenmehl, etc.

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten!

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Tag. 5. Klasse. Formittagsziehung vom 6. September... (German text about a lottery drawing)

Tag. 5. Klasse. Nachmittagsziehung vom 6. September... (German text about a lottery drawing)

Eisenbahnzüge zur Welt gekommen

Am Abort eines am Sonnabend früh auf dem Hauptbahnhof... (German text about a train accident)

Sexualberatung, Neue Tischenstraße 25, II

Freitagen jetzt Dienstag und Donnerstag 18% bis... (German text about a clinic or service)

Silberhochzeit feiert Genosse Otto Eder und seine Ehefrau

Genosse Otto Eder und seine Ehefrau feierten am... (German text about a wedding anniversary)

Breslauer Volkshochschule

Am Sonntag, dem 28. September, findet die... (German text about a school event)

Die Schneider kommen übermüdetes Jahr nach Breslau

Am 29. August bis 2. September 1930 fand in... (German text about a conference or meeting)

Die proletarische „Arbeits-Reise-Organisation“

Am 1. September bietet die „Arbeits-Reise-Organisation“... (German text about a travel organization)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Die Gasinteressen der Stadt Frankfurt a. M.

Es sollen, wie unser Frankfurter Berichterstatter mitteilt, in einer... (German text about gas interests in Frankfurt)

Bei den Kommu-Nazis zu Gast

Ein Gang durch die Sudellüchen der Radikalinstis

Berlin befindet sich in der Linienstraße 63 eine etwas verfallene aussehende Kneipe, die die kommunistischen und ihrem „Zentralwahllokal“ ernannt haben. Draußen mehr schlecht als recht gemalt, einiger der zahlreichen, die das Moskauer Effi für die braunen deutschen Unter- am laufenden Bande zu liefern pflegt. Es heißt da „Für am sozialistisches Sowjet-Deutschland!“, „Schafft rote Agitationslokal der KPD.“, „Bildet Betriebs- gegen den Faschismus!“ und was der schönen Phrasen gegen sind. Wenn man hinein geht, ohne den Sowjetstern nicht zu sehen, so begrüßt einen der sehr mißtrauische und die Oberaufsicht ausübt. Dieser Schwergewichtler, der Sturmtruppe des RFB, bestimmt schlagkräftige Ehre über würde, hat fabelhafte Kleidung darin, sich wie ein Geier die Beschlüsse zu kürzen und sie um einen Beitrag für kommunistischen Wahlfonds anzubetteln. An der Treppe ein paar merkwürdig düster dreinschauende Gestalten und als ob ganz Berlin schief auf die KPD, und ihr selbstjames Wahllokal in der Linienstraße wäre. Ein vielleicht Jüngling, zwar noch nicht wahlberechtigt, aber mit größerem Mundwerk begabt, führt die „Diskussion“. Das er schimpft wie ein aufgebrochtes Grammophon auf jeden, magt, anderer Meinung zu sein als er.

Mollen-Politik

Wald kommen die Intellektuellen aus dem benachbarten Friedr. Haus am Bülowplatz, und nun kommt der mal erst richtig in Fluss. Blasse Herrchen mit riesigen und Sowjetstern von über lebensgroßem Format auf den Brust. „Genosse“ beginnt der Mann, der wie ein Komplex mit bewegter Bergangeheit aussieht. „Lieben wir „Nun“, erwidert der Blasse, „aber feste. Ist die ganze schon verbracht.“

Die Kinder vom Jung-Spartakus-Bund wollen für in den heiligen Krieg ziehen. Im Nebenzimmer üben hellen Stimmen der Kleinen im Sprechchor die schönen, die bekannsten Verschen der Kommunisten, deren Refrain immer auf eine Beschimpfung der Sozialdemokratie hinaus- wobei eine dunkle Stimme im Kommandoton den Takt

So wird hier zwischen Bier-Mollen, Kartenspiel und Dressur die verstandenen Phrasen der Kampf für die heiligsten Güter Moskauer aufgenommen. Um etwas Stimmung aufkommen zu spielt ein Grammophon den Rotgardistenmarsch, und Herr in an, der Hausnecht des großen Stalin, erzählt mit etwas die Stimme auf der Wappplatte, wie herrlich es in Moskau wie unglücklich schlecht in Berlin. Später legt man einen auf; man erzählt interessante Neuigkeiten über die Reine der Elisabeth...

Die rassistischen Nazis im — Afrika-Kasino

Nach dem Schema wie ihre Brüder von links arbeiten die rassistischen. Im Afrika-Kasino in der Bülowstraße sie ihr Hauptquartier aufgeschlagen, und wenn auf den den der NSDAP nicht zu lesen wäre: „Wählt Liste ...“, die man wirklich annehmen, noch bei den Eunuchen des Jaren Stalin zu weilen. Genau dieselbe Aufmachung, die gleiche sinnlose Beschimpfung der Sozialdemokratie, die verbissene und schmierige Haß gegen alles, was Aufbau gegenwart bedeutet. Neben dem dummen Tischenspieler- „Der Sozialismus soll liegen, der Marxismus unter-“ liest man schon am Eingang den halentkruzverjerten Deutschland erwache, wähl Liste ...; zwei Hitler-Fahnen aus den Fenstern des Lokals heraus. Sofort empfangen die unympathischen Komodtypen mit aufgetrempelten die mit den üblichen Redensarten und Pöbeleien. Im wird vorerst zahlreich und kräftig auf das kommende Reich angefohen. Es ist nicht zu leugnen, das national- nistlich ein gutes Geschäft. Mehr oder weniger sind alle braunen SA- und SS-Männer angehäufelt, und wenn die nistliche Präparierung sich im nötigen Fortgeschrittenheits- befindet, dann ziehen die Kotten Hitlers zur Befehrung besenkender mit Hieb- und Stichwaffen aus.

16000 Meter hoch!

Der Aufstieg Professor Piccards in die Stratosphäre Ein ungeheures Wagnis

In den nächsten Tagen ist eine physikalische und technische Aktion zu erwarten: der aus der Schweiz stammende Professor wird von der Universität Brüssel beauftragt, von Augsburg wo er bereits eingetroffen ist, mit einem Freiballon 16000 Meter hoch, also in die Stratosphäre, aufzusteigen. Da er von einem Amerikaner erreichte Höhe nur 12000 Meter würde, das Gelingen der mutigen Tat vorausgesetzt, dem Versuche Professor Piccards ein neuer Höhenrekord erreicht sein. Die größte Höhe würde auch mit größten Freiballon der Welt erobert werden: das von der Augburger Firma Reibinger hergestellte Ungetüm hat einen Durchmesser von 30 Meter.

Professor Piccard legt Wert auf die Feststellung, daß es nicht um die Sportsleistung und um den Rekord zu tun ist, sondern um die Wissenschaft, um die Erforschung der Stratosphäre. Insbesondere handelt es sich um das Studium des Verhaltens der kosmischen Strahlen und der natürlichen. Natürlich sind genaue Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Die dem Ballon anhängende von Professor Piccard konstruierte Gondel, eine luftdicht abgeschlossene Kugel, hat einen Durchmesser von 2,10 Meter und ist mit einer Ionisationskammer, einem Elektrometer, einer Zählkammer mit Photometer ausgestattet. Im Inneren der Gondel wird vermutlich eine Temperatur von 20 bis 30 Grad Wärme herrschen. Diese Temperatur ist dadurch bedingt, daß die Hälfte der Kugel mit schwarzer Farbe bemalt ist; es ist möglich, die farblose Aluminiumseite der Kugel zu drehen, wenn es im Innern der Kugel zu heiß wird und umgekehrt. Die Luftzufuhr erfolgt durch zwei Ventile mit Freiluft und flüssigem Sauerstoff. Auch das Sauerstoffgas wird durch ein Ventil in die Gondel geleitet. Die Gondel kann vollkommen luftdicht abgeschlossen werden. Die Ausgasöffnungen sind durch ein dickes Glas verschlossen. An der Gondel ist unten ein großer Fallschirm angebracht; er soll beim Abstieg Vermeidung ausüben.

Der Aufstieg verlangt vollkommene Windstille. Der Ballon wird nur mit 8200 Kubikmeter Wasserstoffgas gefüllt, so daß sich das Gas noch in kürzester Höhe ausdehnen kann, ohne daß der Ballon an Tragkraft verliert. In etwa 16000 Meter Höhe wird die Kugel prall sein. Ein Ventil

im Pol der Hülle ermöglicht auch früheres Absteigen. Vorläufig wird mit fünf Stunden Aufstieg gerechnet.

Piccards Unternehmen birgt ungeheure Gefahren in sich. Ueber die Luftströmungen und Temperaturen in den Höhen, in die Professor Piccard eindringen will, weiß man Genaues nicht. Der Forscher läßt sich von seinem Assistenten Ripper, dem früheren Sekretär Albert Einsteins, begleiten.

14000 Schuß Infanteriemunition gefunden

Beamte der politischen Polizei der Landeskriminalpolizeistelle Magdeburg in Verbindung mit Beamten der Polizeiverwaltung Burg stellten bei der Cokmannschen Eisenmetall A.-G. Essen, Abteilung Abbruch in Burg, ein Munitionslager von rund 14000 Schuß gebrauchsfertiger Infanteriemunition fest. Die Firma Cokmann übernahm vor Jahren die Burger Eisenwerke. Die Munition soll schon früher „als Schrottmaterial“ dorthin gekommen sein. Die Patronen sind in Kisten verpackt und lagen im Vorkeller. Die Munition ist polizeilich sichergestellt und ein Verfahren wird eingeleitet.

Neue Reste der André-Expedition gefunden

Die Vermutung Dr. Horns, daß sich noch weitere Reste der André-Expedition auf der Weißen Insel befinden, hat sich Dagens Nyheter zufolge bestätigt. Die von der Zeitung ausgesandte Expedition fand bei der Durchsicherung der Insel das Lager der André-Expedition unter einem Gletscher, dessen Eis soweit geschmolzen ist, daß sich das Lager jetzt über dem Eis befindet. Unter den Trümmern eines primitiven Hauses fand man das auseinandergefallene Skelett eines Menschen, außerdem viele Ausrüstungsgegenstände, Teile der Ballonbombe, einen Brief an Strindberg und die Aufzeichnungen Fränkels. Die Expedition wird frühestens in sieben bis acht Tagen in Tromsøe zurückerwartet.

Bei den Arbeiten zur Konzentrierung der früher gefundenen Gegenstände, die im Segelboot Andrées lagen, wurde nichts Wichtiges mehr entdeckt. Der Photographenapparat enthielt eine Rollfilmimpadung, die herausgenommen wurde. An der einen Seite des Bootes fand man eine schwedische Fahne mit dem Unionszeichen. Andrées Federwage ist so gut erhalten, daß man sie noch zum Wiegen benutzen kann. Unter anderen Dingen lag neben Andrées Heberresten eine Unterklasse mit Speisereifen. Der Fund, der ein dramatisches Bild der Wanderung über das Eis gibt, war zu einem runden Ballen verknürrt, der aus in kleinen Abständen mit Haften versehen war, die aus umgebogenen Nadeln bestanden.

Einer der beiden Schlitzen Andrées war leer. Auf dem anderen, der 150 Meter von der Küste auf das Land heraufgezogen war, besand sich das Boot. Das Verpaden des Fundes hat begonnen, damit alles bereit ist, wenn das schwedische Kriegsschiff „Soenstlund“ eintrifft, um ihn abzuholen. Andrées und Strindbergs Särge werden nach einem Gottesdienst an Bord gebracht werden.

Schrecklicher Tod zweier Knaben

Auf schreckliche Weise kamen in Plantäne bei Bingen (Gms) zwei Knaben im Alter von 12 und 14 Jahren zu Tode. Die Jungen hatten sich in einem unwachten Augenblick an dem Getriebe der Mühlen- und Sägemühle zu schaffen gemacht. Einer der Knaben wurde von der Welle erfasst und herumgeschleudert. Sein Kamerad wollte ihm zu Hilfe kommen, doch wurde auch er von der Welle ergriffen und derart zugerichtet, daß der Kopf und die beiden Arme vollständig zerstampelt wurden. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Der andere Knabe wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Diamond abgefahren

Der aus Deutschland abgeschobene amerikanische Verbrecherkönig Jack Diamond ist am Sonnabend auf dem Frachtdampfer „Hannover“ des Norddeutschen Lloyd abgefahren. Jack Diamond hat seine Fahrkarte nach Philadelphia bezahlt. Er ist der einzige Passagier an Bord.

Jack Diamond verklagt die Polizei

Der amerikanische Bootlegger Jack Diamond, der Sonnabend auf dem deutschen Frachtdampfer „Hannover“ nach Philadelphia abgeschoben worden ist, hat, wie der „Montag Morgen“ meldet, durch einen Berliner Rechtsanwalt eine hohe Schadenersatzforderung gegen den preussischen Polizeifiskus geltend gemacht. Diamond verlangt den Ersatz der

Kosten für eine Hin- und Rückreise, von den Vereinigten Staaten nach Deutschland, Schmerzensgeld für die Zeit der Polizeihaft und Schadenersatz für die schwere Kredit-schädigung, die durch seine Festnahme erfolgt sei.

Jack Diamonds Rechtsvertreter stützt seine Ansprüche gegen die preussische Polizei darauf, daß sie unsachgemäß gehandelt habe. Regierung oder Polizei der Vereinigten Staaten hätten an Diamond kein Interesse gehabt, ein Haftbefehl gegen Diamond habe nicht vorgelegen und von einem Auslieferungsgesuchen sei überhaupt keine Rede gewesen. Wenn die deutschen Behörden Diamond in Deutschland nicht hätten haben wollen, so hätten sie sich das vor Erteilung des Visums überlegen müssen, nicht aber, nachdem Diamond im Vertrauen auf die ihm gewährte Einreiseerlaubnis die deutsche Grenze überschritten habe.

Der zweite Frenzel-Prozess

Der zweite Potsdamer Blutbande-Prozess des Bornimer Amtsvorstehers Frenzel, der am 23. September beginnt, wird etwa vierzehn Tage dauern. Den Vorsitz der Verhandlung führt der bekannte Landgerichtsrat Dr. Hellwig, die Anklage wird abermals Staatsanwalt Dr. Starck vertreten.

Verhafteter Suggestionstrüger

Die Warschauer Polizei verhaftete dieser Tage einen Mann, der sich für einen Inder namens Puner Bhava ausgab und der in Warschau eine Sekte der Satanshuldiger gegründet hatte. Die Mitglieder dieser Sekte beherrschte Bhava dank seiner außergewöhnlichen Suggestionen so sehr, daß es ihm gelang, sie zur Hergabe ihres ganzen Vermögens zu verleiten. Es kam sogar so weit, daß einige Mitglieder der Sekte, darunter zwei junge Studenten und eine Studentin der Warschauer Universität, auf Bhavas Befehl hin Selbstmord verübten. Die Untersuchung ergab, daß es sich um keinen Inder, sondern um einen 85jährigen Polen namens Czeslaw handelt, der dank seiner Suggestionen bereits ein sehr abenteuerliches Leben hinter sich hat. Vor dem Kriege „arbeitete“ Czynski eine zeitlang in Petersburg, Moskau und Berlin. In Berlin war er wegen Verführung einer Gräfin Sendlich, die er in den Wahnsinn trieb, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. In Moskau und Petersburg soll er ständiger Gast der Jarenfamilie gewesen sein, die ebenfalls eine zeitlang unter seinem Einfluß gestanden hat. Bei der Verhaftung fand man in seiner elegant eingerichteten Wohnung zahlreiche geheimnisvolle Gegenstände, wie Masken, Degen mit geheimnisvollen Inschriften, phantastische Ornate usw., die den Aussagen der Zeugen zufolge zur Abhaltung von „schwarzen Messen“ gedient haben. Seiner Sekte sollen eine ganze Reihe hochstehender Persönlichkeiten der polnischen Hauptstadt angehört haben.

4000 Tote in Santo Domingo

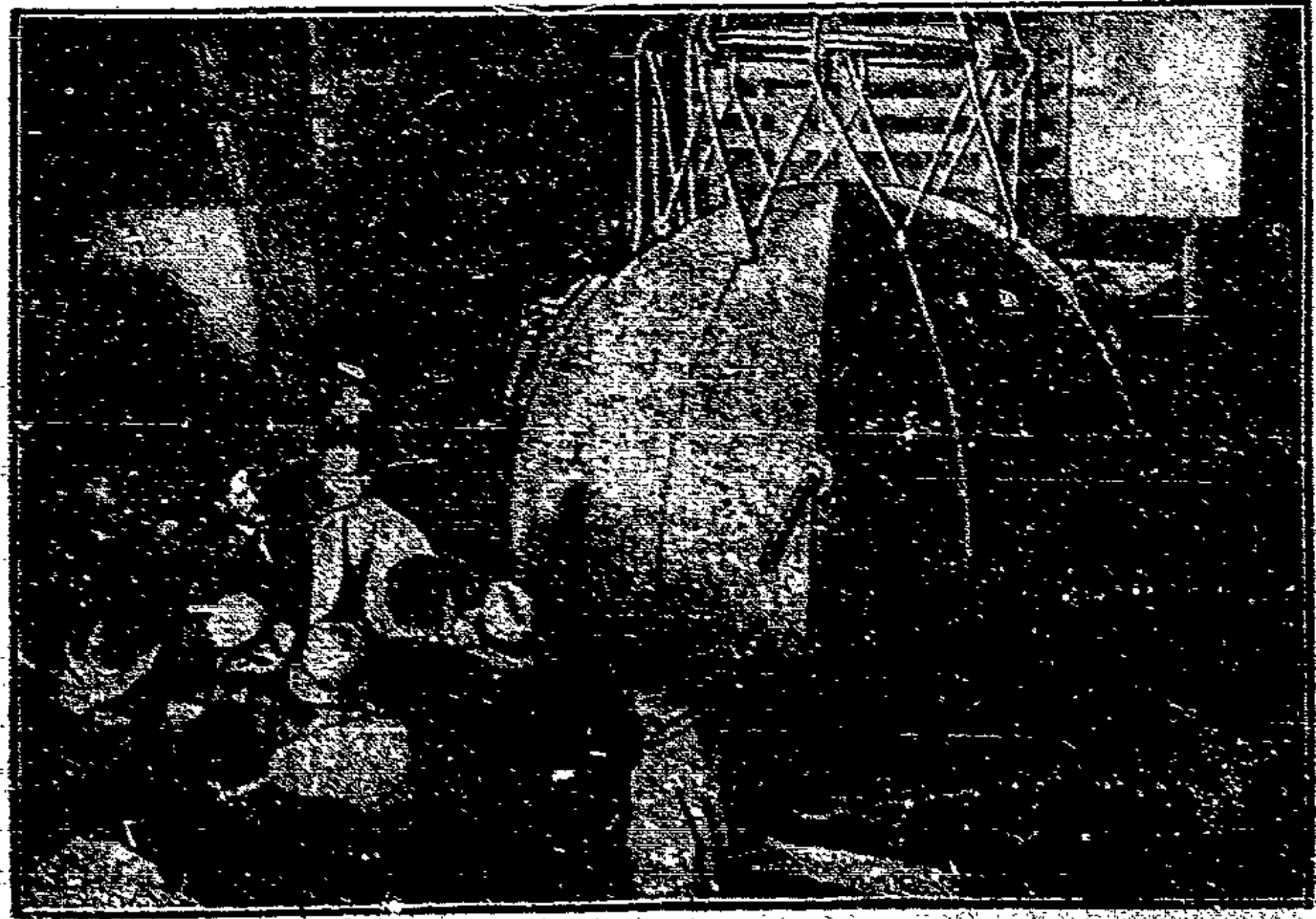
Die Associated Press aus Santo Domingo berichtet, beziffert der von Präsident Trujillo mit der Leitung des Sanitätsdienstes beauftragte Dr. Calderon die Zahl der Toten jetzt auf 4000. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß diese Zahl sich noch auf 5000 erhöhen wird, da etwa 30 Prozent von den 5000 Verletzten so schwer verletzt sind, daß sie wahrscheinlich sterben werden. Am Sonnabend trafen mit einem Flugzeug große Mengen Antitoxin ein. Die Hilfsaktion ist jedoch infolge des Fehlens von trinkbarem Wasser gefährdet, so daß der Ausbruch von Epidemien befürchtet wird. Man hat sofort mit der Errichtung eines großen behelfsmäßigen Krankenhauses begonnen. Der Sachschaden wird jetzt auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Die Rettungsmannschaften, die die Umgebung der Stadt Santo Domingo im Umkreis von etwa 15 Meilen untersucht haben, fanden die Orte San Luis und Tiboro vollständig zerstört. In Villahuarte sind 300, in Villa-Francisco 167 Personen getötet. Im Geburtshospital in Santo Domingo wurden 50 Tote gefunden. Als das Gebäude einstürzte, wurden die meisten Mütter und neugeborenen Kinder durch die herabstürzenden Zinkplattenwände buchstäblich enthauptet.

Die Tsununkatastrophe auf Haiti

Nach den aus Santo Domingo einlaufenden Nachrichten nimmt die Katastrophe von Haiti von Stunde zu Stunde ein größeres Ausmaß an. Die Liste der Toten ist bereits auf 1500 gestiegen. Dabei befürchtet man, daß die Zahl der ums Leben gekommenen noch auf über 2000 anwachsen wird, da aus den Trümmern fortwährend neue Leichen hervor- gezogen werden. Gegen 3000 Menschen sind obdachlos, 5000 Häuser völlig dem Erdboden gleichgemacht und sehr viele stark beschädigt.

Der Sachschaden wird auf über 20 Millionen Dollar geschätzt. Die sich während des Sturmes abgespielten Schreckens- szenen werden als unbeschreiblich bezeichnet. Trotz der größten Anstrengung seitens der amerikanischen Roten Kreuzes und Haitis wie Portoricos ist möglichst schnelle Hilfe dringend notwendig, da die Überlebenden den fürchterlichen Entbehrungen ausgesetzt sind. Um den Epidemien, die sich mit bedrückender Schnelligkeit auszubreiten beginnen, mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten, wurden am Sonnabend allein über 1000 Leichname verbrannt.

Die letzten Vorbereitungen zum Aufstieg in die Stratosphäre



den der Brüsseler Universitätsprofessor Piccard (+) in den nächsten Tagen bei Augsburg unternommen wird.

Lasttier Prolet

Die Bedeutung des Wahlkampfes

Worum geht es im Wahlkampf? Die werktätigen Massen können sich nicht oft genug und nicht gründlich genug diese Frage überlegen; denn der große politische Kampf, der zur Zeit ausgefochten wird, ragt in seiner Bedeutung weit hinaus über alle Reichstagswahlen seit dem Zusammenbruch des alten Regimes.

Das Kapital ist sich darüber im Klaren, daß für seine Kampfgruppen jetzt oder nie die Möglichkeit besteht, der Arbeiterklasse eine entscheidende Niederlage beizubringen. Die wirtschaftliche Depression, die mit dem Abschluß der Reparationsverhandlungen mit besonderer Wucht einsetzte und zum Teil vom Unternehmertum noch künstlich gefördert wurde, ist für das Kapital der beste Bundesgenosse.

Demgegenüber muß das Ziel der Arbeiterklasse im Wahlkampf sein, die sich bildende große bürgerliche Front zu zerlegen, noch ehe sie so fest zusammengeschweißt ist, daß sie auf Jahre hinaus zusammenhalten kann.

Das Unternehmertum glaubt, daß jetzt seine Stunde gekommen ist. Die großen demokratisch eingestellten bürgerlichen Mütter, z. B. die „Frankfurter Zeitung“, warnen, es sich mit den reaktionären Kräften zu verbinden, allein diese Warnungen hören, wie man tagtäglich feststellen kann, auf taube Ohren.

Organ sagt, viele Funktionäre des Großkapitals „bewußt scharf rechts“ steuern. Sie treiben der Diktatur zu und glauben, durch die Anwendung von Gewalt der Unzufriedenheit Herr werden zu können.

Sozialdemokratie und freie Gewerkschaften sind in diesem Wahlkampf umgeben von einer Welt von Feinden. Sie stehen allein. Schon diese Tatsache zeigt, daß die Kurzsicht in Deutschland davon abhängt, wie die politisch und gewerkschaftlich freigeordnete Arbeiter-

Betriebsräte! Vertrauensleute! Gewerkschafter!

Vorstandsmitglieder und Ausschuhvertreter aller Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen!
Kollverammlung am 11. September 1930
am 19.30 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses.
Genosse Kehlmann-Berlin vom Hauptverband deutscher Krankenkassen spricht über:
„Rechtsraub an der Sozialversicherung!“

Eintritt frei! Ausweis: Mitgliedsbuch!
Ortsauschuß Breslau des ADGB. und der Afa.
Öffentliche Beamten-Versammlung
am Montag, den 8. September, 20 Uhr, im großen Saal von
Seiner, Schillerstraße 22. Es sprechen Kollege Kahrer-Berlin,
Kollege Fritz Fietich-Breslau.
Nur Beamte haben Zutritt! Eintritt frei!
Beamten-Abteilung der SPD.



schafft den Kampf besteht. Verliert sie den Kampf, werden technischer und zivilisatorischer Fortschritt zu dem Geißel für das Proletariat, wie man jetzt bereits an den Auswirkungen der rein privatkapitalistisch orientierten Nationalisierung beobachten kann.

Nur ein Sieg der Arbeiter schafft Siderung für die Grundpfeiler des sozialen Friedens: Arbeitslosigkeit, Arbeitsverminderung, Arbeitszeitverkürzung und Stärkung der Kampf durch ausreichenden Lohn.

Die Berliner Metallindustriellen freier
Der Deutsche Metallarbeiterverband hat Verband der Berliner Metallindustriellen gebeten, so rasch als möglich einen Verhandlungstermin anzugeben, so rasch als möglich einen Verhandlungstermin anzugeben, und da die Tarifbindung ohne Begründung erfolgt ist, zuteilen, ob er eine Erhöhung der Löhne oder eine tarifliche Herbeiführung wolle.

Der Streik in Nordfrankreich
Neue Verhandlungen des französischen Arbeitsministers
Der französische Arbeitsminister Lavalle hat am Sonntag nachmittag die Delegierten des Textilkonjunktions von Roubaix und Tourcoing und im Anschluß daran die Vertreter der Gewerkschaften empfangen.

In der „Lumiere“, der radikal-republikanischen Zeitschrift wird am Sonntagabend die Frage aufgeworfen, ob dem größten Schädling der französischen Arbeiterklasse, Syndikus Ley gelungen ist, trotz seiner mehr als dunklen Vergangenheit eine so einflussreiche Position zu bewahren.

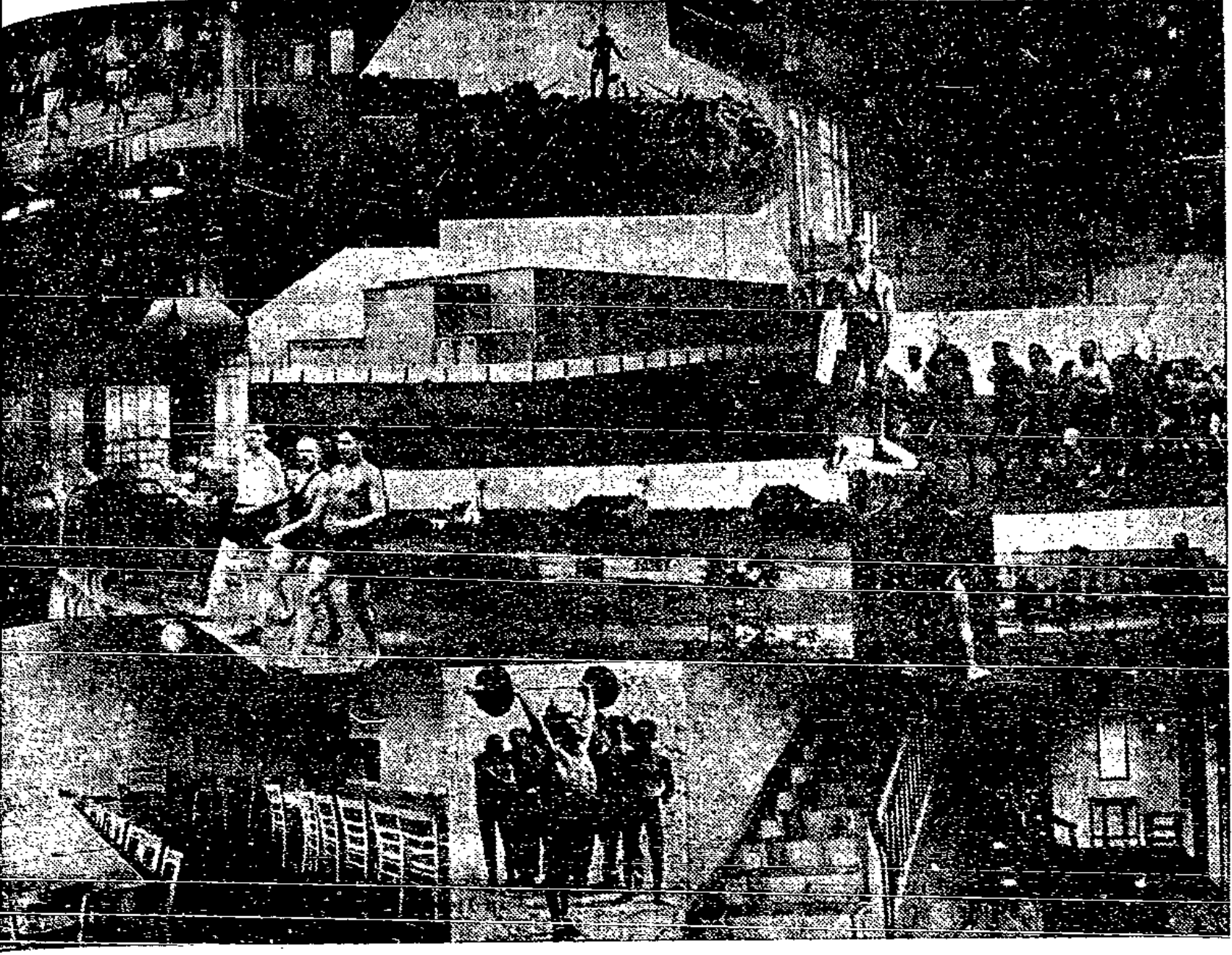
Wirtschaftskrise und Wahlen

Die Wirtschaftskrise und die Wahlkampfstrategie, wie wir sie gegenwärtig nicht nur in Deutschland, sondern in fast allen großkapitalistischen Ländern erleben, gehören zu den schwersten und unauflöslichen Begleiterscheinungen der kapitalistischen Produktionsweise.

Erfolg versprechender Wege der friedlichen Verständigung unter den Völkern Europas wird zu verhindern, so töricht ist es auf der anderen Seite, in ihr die einzige Quelle der gegenwärtigen Krise zu sehen oder gar die Beseitigung zu wahren, als ob durch eine gewalttätige Abjuration dieser Last dem Kriegsunheil ein Ende gemacht werden könnte.

werden kann. So schwer die gegenwärtige Krise auch auf kapitalistischen Ländern lastete, ist der Glaube und die Stellung ungerechtfertigt, daß diese Krise im Gegensatz zu ihren Vorgängerinnen keine periodische, sondern eine erste Erscheinung sein müsse.

Fördert das Wert! Die Bundeschule der Arbeiter-Athleten



Die Bundeschule der Arbeiter-Athleten in Magdeburg... ist ein Beweis, daß trotz der wirtschaftlichen... in der sozialistischen Arbeiterbewegung... Idealismus für die Sache nicht gekorben sind. In... wurde die Bundeschule gebaut, die am 6. Sep-... der Behörden, Vertreter der Sportverbände... ihrer Bestimmung übergeben wurde.

Arbeiter-Athletenbund, der sich diese eigene Lehranstalt... hat, ist mit seinen fast 60 000 Mitgliedern auch zu... in den Mitglied der allgemeinen Arbeiterbewegung... Im Kampf um... Dolein, mühten schwere Kämpfe... den Bestand der Bund auch schon vor dem Weltkrieg... seinen Reihen viele Streiter nahm, so durfte er sich... Nachkriegszeit eines guten Aufstiegs erfreuen. Was... Nachkriegszeit aufgebaut hatte, das verwißte die... Raum hatten sich die Vereine wieder gesund-... lekten die politischen Kämpfe in der Organisation... dem der Bund dabei nicht ohne Schaden geblieben ist... schon wieder weitgemacht werden konnte, muß man die... der Bundesleitung und das energische Durchgreifen... den Duzulanten anerkennen. Jetzt ist der Boden für... Arbeit wieder gelodert und ein Ausbreiten der... garantiert. Bei den Vereinen, deren Gebiete Gewicht-... (Gymnastik, Boxen, Jiu-Jitsu und Artistik) ist, herrscht... überall ist gute Werbearbeit zu verzeichnen. Es... bleiben weiter zu füllen; denn mancher Schwerathlet... hat, wo er als Klassenangehöriger nichts zu suchen hat.

man die Schule durchstreift, findet man darin viel... Einrichtungen. Auch aus diesem Gebäude spricht der... Wille der sozialistischen Arbeiterbewegung zur Tat. Durch... Eingang betritt man einen Vorraum. Zur Linken liegt... Bequem werden in seinem Innern 40 Kursisten... Auf der rechten Seite liegen die Warenräume und... Raum zum Verladen der Sportartikel. Neben diesen... liegt das Zimmer für den Bundesvorsitzenden. Alle... mit einer Zentralheizung in Verbindung. Ein... ist beim Sportbetrieb in eine Selbstverständlichkeit... Schule ist ein 18 Meter tiefer Brunnen, welcher die... während mit Wasser beliefern kann. Ein Motor zieht das... einen Kessel, der über 1000 Liter fassen kann. Ein... Gang führt zur Übungshalle. Die Halle ist... 100 Meter groß. Die Bühne kann mit ihren Ausmaßen... den. Der Boden der Halle hat eine Betonunterlage... unter Feerröhre vor Kälte isoliert wird. Als Deckung... man Parkettboden. In der Bühne sind unsichtbare große... eingebaut, damit sie auch die Artikel für Vorführungen... können. Zwei Dufen, die im Keller stehen, werden die... den Verwaltungsräumen heizen. Der Saalraum kann... Verionen Unterkunft gewähren. Im Obergeschloß finden... das Zimmer des Bundesportwarts, einen Aufenthalts-... den Wohnraum.

der Einweisung vermehrt sich die Zahl der Eigenheim-... des, praktisches und nützliches Gebäude. Durch Billich-... der Mitglieder und Unterstützung der Behörden wurde... ermöglicht. Leider haben noch nicht alle Vereine ihre... in finanzieller Hinsicht erfüllt. Hoffentlich gedenken... der Weibe alle dieser lieben Tat; denn jeder Wemms... weiteren Ausbau der Schule willkommen. Aber auch die... werden sich überzeugen müssen, daß man diese Ein-... ermitteln muß.

Schule wird in kurzen Funktionen schulen, die in den... Parteien und Kreisen zum Wohle der Bewegung und... der sozialistischen Arbeiterbewegung wirken können, damit... weiter in die Breite und Tiefe der sport-... Arbeiterbewegung eindringen kann.

Die ehrenamtlich tätigen Vereinsfunktionäre aller Art... sollen zwangsläufig gegen Unfall versichert werden. Diese... Unfallprämien sollen die Vereine zahlen.

Die Grund- und Vermögenssteuer soll in... Zukunft auch für die Sport- und Spielanlagen erhoben werden. Sie werden jeden Verein mit jährlich circa 1000 Mark... neu belasten.

Die Tarife der Eisenbahn erfahren eine weitere... Erhöhung und machen so den sportlichen Wettkampf in Zukunft... fast zu einer Unmöglichkeit.

Die staatlichen und kommunalen Unter-... stützungen sollen abgebaut werden. Die Nazi-... regierung in Thüringen hat schon jetzt die zweite Rate der dem... Arbeiter-sport zur Verfügung stehenden Gelder nicht zur Aus-

zahlung kommen lassen. Dieses und vieles andere... erwarten die Arbeitersportler, wenn sie sich nicht ihrer Kraft... besitzen und alles mobilisieren, um... den Kampf für die Liste 1... siegreich zu bestehen.

Die Sozialdemokratie hat bewiesen, daß sie mit vollem... Ernst die jeweilige Situation erfährt und verfolgt. Die Sozial-... demokratie hat bewiesen, daß sie sich des Arbeitersports immer... mit besonderer Liebe angenommen hat. In welchem Maße sie... es in der Zukunft tun kann, hängt einzig und allein ab von der... Stärke, mit der die Partei in das Parlament einzieht, deshalb... ist die Parole aller Arbeitersportler:

Vorwärts in geschlossener Front!
Partei, Gewerkschaften und Kultusorganisationen schaffen... durch einheitliches Handeln die Einheitsfront der Arbeit und... damit die Voraussetzung für den...
Sieg des werktätigen Volkes,
Für den Sieg der Liste 1!

Vergebliche Spaltungsversuche der Kommunisten bei den Naturfreunden

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hat in den... letzten Monaten wiederum die hinterhältigen Angriffe so-... genannter „oppositioneller Naturfreunde“ abwehren müssen. Unter dem schönen Decknamen „einer Wiederherstellung der Ein-... heit im Arbeitersport“, an die ihre lustigen Verfälscher selbst... nicht glauben und sie auch gar nicht einmal wollen, wurde in ver-... schiedenen Gauen der Naturfreunde-Organisation versucht, mög-... lichst viele Gruppen von ihrer derzeitigen Leitung abzuspalteln, um... sie dem kommunistischen Sportverband anzuheften, dessen Auf-... bau eine bereits vollzogene Tatsache ist. Wurden sie bei dieser... Tätigkeit von den Spitzen der Naturfreunde-Organisation im... Interesse der Einheit im W. „Die Naturfreunde“ gestützt und... wegen ihrer Buhlerieen und Herfordungen aus der Organisation... als Fremdkörper ausgeschlossen, dann erhoben sie darüber ihr... bekanntes Geschrei von den Spalttern der Arbeiter-Sport-... Organisation und zogen in einem eigens gegründeten Ver-... leumdungsblättern über die jahungstreuen Mitglieder und die... Vereinsfunktionäre los.

Auch im Gau Sachsen zeigten sich solche Fälle. Gegen ver-... schiedene Ortsgruppen und Leitungsmittelglieder von Unterabtei-... lungen, die den Boden der Vereinstätigkeiten verlassen hatten... und die Durchführung von Beschlüssen der Vereinstätigkeiten so-... wie der 33. ablehnten, mußte jahungsgemäß eingeschritten... werden. Darauf legte erneut ein Loben und Verleumdungen ein. Der... „kommende Gau-tag“ in Sachsen sollte „große Abrechnung... mit den Spalttern“ bringen, so kündigte man arrohstreichlich an. Die... Gauparlamung hat stattgefunden. Sie hat aber einen... anderen Verlauf genommen, wie sich die „Opposition“ erhofft... hatte. Darüber hat auch die Verteilung von Schlußschriften... am Eingang zum Tagungstotal nicht hinweg geholfen. Mit berg-... erfrischender Deutlichkeit ist man von den Stänkern abgerückt... und hat mit 97 Prozent Mehrheit der Gau- und Reichsleitung... das Vertrauen ausgesprochen für alle Maßnahmen, die sie im... Interesse der Einheit im Touristenverein „Die Naturfreunde“... unternommen haben. Darüber hinaus fand die Gauparlamung... auch wieder Zeit, sich mit bedeutungsvollen anderen Naturfreunde-... Aufgaben zu befassen und für den Aufstieg der Bewegung aus-... bringende Arbeit zu leisten.

Auch in einigen anderen Gauen hatten sich einige Geister... herant, die die „Einheit“ nicht nach ihrem eigenen Ermessen... sondern im Auftrage Dritter, uns fern Siebener, ausüben wollten. Eine... Einheit, die kein anderes Ziel hat, als den Touristenverein... „Die Naturfreunde“ zu zerlegen und die „einheitlich“ ab-... gesplitterten den Sportorganisationen der RPD anzuheften. Für... sie sollte der Verlauf der jährlichen Gauparlamung, auf die man so... große Hoffnungen gesetzt hat, eine Belehrung und... zugleich auch letzte Warnung sein.

Wien ruft zum Olympia Ausruf des Olympia-Werbeausschusses

Die Sozialistische Arbeiterpartei-Internationale ruft zur... Zweiten Arbeiter-Olympiade nach Wien. Der große Aufschwung... proletarischer Körperkultur hat sich schon 1925 beim ersten... Arbeiter-Olympia in Frankfurt gezeigt. Seitdem sind neue Länder... und neue Massen zu uns gekommen. Wien rüftet, um den sieben... Gärten aus nach und fern den Aufenthalt angenehmer zu machen und... die Lage der „roten Olympiade“ unangenehm zu gestalten. Noch... ist Zeit, sich Urlaub zu sichern und zu sparen.

Im neuerbauten Stadion, das im herrlichen und welt-... berühmten Naturpark, im Prater liegt, wird das internationale... Fest vor sich gehen. Die Stadt Wien hat dieses Stadion der... Jugend Wiens am achten Jahrestag der Republik Österreich... gewidmet. Die erste Großveranstaltung im neuen Stadion wird...

unsere Olympiade sein, um so sinnfällig zum Ausdruck zu bringen... daß die Schaffenskraft der sozialdemokratischen Gemeindegewalt... mehrheit von Wien und der Kulturaufrüstung der Arbeiterklasse... Hand in Hand gehen. Vor den Augen des internationalen... Sozialistenkongresses, der gleichzeitig in Wien tagt, wird die hohe... Bedeutung des Arbeiter-sportes für die Arbeiterklasse der ganzen... Welt durch die Arbeiter-Olympiade klar zum Ausdruck kommen. Kommt auch Du nach Wien! Du wirst Kraft und Mut für Deine... Tagesarbeit schöpfen bei den erhabenden Kundgebungen inter-... nationaler Solidarität! Die Internationale ruft! Arbeiter aller... Länder, vereinigt euch! Kommt zur Zweiten Arbeiter-... Olympiade ins rote Wien!

Ueberraschungen am gestrigen Sonntage

**B.F.L. geschlagen - Punktgleichheit in der A-Gruppe der I. Klasse - Sturm schlägt Einigkeit
F.S.B. verliert gegen Heria - Strehlen gegen 1921 unentschieden - Ein doppelter Sieg B.F.L.**

Das schlechte Wetter des gestrigen Sonntages brachte es mit... sich, daß ein großer Teil der Plätze ein reguläres Spiel nicht mehr... zuließ. Dadurch blieben Ueberraschungen nicht aus. Die größte... ist wohl, daß sich B.F.L. von Südost glatt schlagen ließ, und... dadurch mit Bratislawia punktgleich an der Spitze der A-Gruppe... steht. Ebenfalls unerwartet kommt der Sieg Herias gegen F.S.B.,... der wohl knapp, aber verdient ist. In der B-Gruppe bleibt die... Spitze unangetastet, da Sturm und Stern ihre Spiele in sicherer... Manier gewinnen konnten. Die zweite Klasse, die gestern ihren... Serienbetrieb aufnahmen, bringt als Ueberraschung den doppel-... stelligen Sieg B.F.L.s, der in dieser Höhe unerwartet kam. Zu... einer Punkteileitung kam es in Kosei, zwischen 1921 und Strehlen. Die... Berichte melden im einzelnen:

Sturm - Einigkeit 3:1. Beide Mannschaften rangen mit... großer Erbitterung um den Sieg. Eine Viertelstunde nach Beginn... erhält Sturm einen Hand-Elfmeter zugesprochen, der zum... Führungstor verwandelt wird. Kurze Zeit später jedoch erzielt... Halbrechts Einigkeit den Ausgleich. Trotz des schiefen... Bodens wickeln sich bis zur Halbzeit nur beiden Tore. Gerade... Kampfmomente ab. Dabei gelingt Sturm ein zweites Tor. Nach... Wechsel ist Sturm etwas überlegen, kann aber keine Tore... erzielen. Die Kogberner, die sich allmählich wieder erholen, können... trotz größter Anstrengungen den dritten Ausgleich nicht schaffen. Ganz plötzlich kommt Sturm ein... Tor, welches nach einer langen Vorlage des linken Außen-... durch Halbrechts erzielt wird. Noch einmal hat Einigkeit Ge-... legenheit, das Torerfolkt durch einen Elfmeter zu festzulegen, sie... können denselben aber nicht ausnutzen.

B.F.L. - Südost 2:2. John Mann hatte B.F.L. zur Stelle... als dieses so wichtige Spiel beginnt. Der Platz, der fast nicht... mehr spielfähig erscheint, stellt bedeutende Anforderungen an die... Spieler. So kommt ein äußerst vorsichtiges Spiel in Gang. Die... wichtigere Spielweise zeigte Südost, die in kurzer Zeit zwei Eden... erzwingen, die allerdings erfolglos bleiben. Nach 10 Minuten... vernachlässigt sich der Bezirksmeister. Trotzdem nun B.F.L. gute... Angriffe einleitet, haben die Südkürmer immer etwas mehr vom... Spiel. Zur allgemeinen Ueberraschung gelingt es, in kurzen... Zwischenträumen 3 Tore zu erzielen, von denen zwei auf Dedungs-... fehler der B.F.L.-Verteidigung kommen. Was sich die Stürmer... B.F.L.s in der folgenden Zeit vor dem Tore des Gegners leisten... ist horrad. Direkt hilflos stehen sie der sicheren Abwehrarbeit... Südkürmers gegenüber. Nach dem Wechsel kommt ein völlig offenes... Spiel zustande und wiederum vergessen die B.F.L.-Stürmer das... Schließen im Strafraum. Südost gelingt es, in Mitte der zweiten... Halbzeit zu einem vierten Tore zu kommen und erst zwei Minuten... vor Schluß kann B.F.L. das längst fällige Ehrentor erringen. Schiedsrichter befriedigte.

Bratislawia - Dost 3:2. Trotz schwerem Boden kommt... ein hohes Spiel in Gang. Schon nach kurzer Zeit erhält Dost... einen Elfmeter zugesprochen, der aber nicht verwertet wird. Die... Bratislawien gewinnen allmählich die Oberhand und schlagen... drei Tore. Nach dem Wechsel ein völlig verteiltes Spiel, bei... welchem Bratislawia noch zu zwei weiteren Toren kommt. Schiedsrichter gut.

Sturm - Heria 3:1. Ein völlig ausgeglichenes Spiel bestritten... sich die Mannschaften bis zur Halbzeit. 2:2 war das Ergebnis. Nach dem Wechsel kann Heria auf 3:3 in Führung gehen, ohne... verhindert zu werden, daß West in der letzten Viertelstunde 3 Tore... und damit einen knappen Sieg erringt.

Strehlen - 1921 2:2. Strens wagtige Angriffswiese verleiht... dem Angriff ein wenig Sieg. Der Mittelstürmer ist es, der nach... noch kurzer Spielzeit durch einen Wechselschlag für 1:0 verantwortlich... zeichnet. In kurze Abwehr der 1921-Verteidigung, ein Rückzug... des Halbkreisens Strens und 1921 lautet der Resultat. Der...

